

ANGEBOTSKATALOG FÜR SCHULEN IM LANDKREIS ELBE-ELSTER





Einführung

Dem Thema Bildung wird im Landkreis Elbe-Elster eine große Bedeutung beigemessen. In seinem Grußwort zum zweiten Bildungsbericht, der im November 2015 veröffentlicht wurde, sagte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski: „Der vorliegende zweite Bildungsbericht liefert solch eine empirisch fundierte Datenbasis für öffentliche Bildungsdiskussionen und bildungspolitische Entscheidungen“. Der darauf aufbauende Fachtag zum zweiten Bildungsbericht, am 29. Juni 2016, beschäftigte sich in verschiedenen Arbeitsgruppen mit festgestellten Auffälligkeiten und Herausforderungen. Im Fokus der Arbeitsgruppe „Berufliche Bildung“ stand das Thema Berufsorientierung. Hier wurden erste Handlungsempfehlungen/ Maßnahmen definiert, dem stellt sich auch die Arbeitsgruppe Berufsorientierung:

- Systematische Datenerhebung über die Angebote für Berufs- und Studienorientierung in unterschiedlichen Klassenstufen, inklusive der Angebote der Berufseinstiegsbegleitung. Diese Datenerhebung kann als Grundlage für die Frage dienen, wie diese Unterstützungsangebote dazu beitragen können, damit die Anzahl der Jugendlichen, die ohne Schulabschluss die Schule verlassen, geringer wird.
- „Einheitlich geregelte Berufsorientierung an Schulen (Mindeststandards bzw. Angebote die jede Schule erfüllen bzw. vorhalten muss)“.
- Stärkere Öffnung der Schulen für Partnerschaften mit Betrieben und Stärkung der schulischen Ausweitung sowie bessere Vor- und Nachbereitung und Begleitung durch die Schule.
- Bereitstellung qualitativer Daten z. B. durch Schülerbefragungen (Was ist hilfreich bei der Berufsorientierung? Was hat euch am meisten unterstützt? Wer waren Ansprechpartner? Was denken Jugendliche? Was motiviert und treibt Jugendliche an?).
- Eine Datenerhebung zur konkreten Ausgangslage in EE, z. B. Verbleibstatistiken (Wer geht wohin nach dem Schulabgang? Warum verlassen die jungen Menschen den Landkreis? Wer bleibt aus welchen Gründen weg?)
- Hohe Abbruchquoten bei den Auszubildenden insbesondere im ersten Ausbildungsjahr deuten auf eine noch nicht ausreichende, adressatengerechte Berufsorientierung hin. Daraufhin ist zu vermuten, dass die Ausbildungsauswahl nicht immer individuell und eignungsangemessen vorgenommen wird.

Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung ist eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe für Elbe-Elster. Mitglieder sind: Vertreter der verschiedenen Schultypen, Vertreter der Agentur für Arbeit (sie vertreten gleichzeitig das Jobcenter als gemeinsame Einrichtung), Vertreter der IHK und HWK sowie der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft, das Staatliche Schulamt, die RWFG, das Netzwerk Zukunft und Vertreter der Stabsstelle Strategie, Prävention und Netzwerke/Bildungsbüro. Ziel der Arbeitsgruppe Berufsorientierung soll es sein, jugendlichen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern Wege in den Beruf im Landkreis Elbe-Elster transparent aufzuzeigen sowie Synergien zwischen den Akteuren zu schaffen. Eine geregelte Abstimmung der Angebote sowie der Erfahrungsaustausch innerhalb des Landkreises dienen der Informationsweitergabe und Qualitätsentwicklung. Einen entsprechenden Beschluss diese Arbeitsgruppe zu gründen, fasste die Lenkungsgruppe im Herbst 2015.

Im April 2016 tagte die Arbeitsgruppe erstmals und setzte sich mit Erwartungen, Zielstellungen und möglichen Themen auseinander. Dabei wurde festgestellt, dass wir einen „roten Faden“ brauchen. Damit sollen Angebote flächendeckend transparent dargestellt und deren Wirksamkeit und Nachhaltigkeit sichergestellt sein. Die Arbeitsgruppe hat zunächst mögliche Themen gesammelt und diese priorisiert. Die mit dem Schuljahr 2015/2016 schrittweise einzuführende Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung im Land Brandenburg stand dabei als Grundlage im Fokus für die Sammlung von

Angeboten der Berufsorientierung in der Primarstufe, Sekundarstufe I und II sowie am Übergang von der Schule in den Beruf. Eingeteilt wurden die Angebote in drei Kategorien:

Pflichtige Angebote 

Empfohlene Angebote 

Freiwillige Angebote 

Im Ergebnis dessen hat sich die Arbeitsgruppe entschieden, den nachfolgenden **Angebotskatalog für die Schulen im Landkreis Elbe-Elster** zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung

INHALTSVERZEICHNIS

Seite	Bezeichnung	Pri- mar- stufe	SEK I	SEK II	Über- gang Schule - Beruf	pflich- tige An- gebote	empfoh- lene An- gebote	freiwil- lige An- gebote
7	Ganztag	x				x		
9	WAT	x				x		
11	Berufsfrühorientierung	x					x	
13	Praxislernen Schülerakademie	x					x	
15	Kinderhörsaal Rückersdorf	x						x
17	Projekttag	x						x
19	Schülerfirmen JUNIOR primo Kl. 1-4	x						x
21	Schülerfirmen JUNIOR primo Kl. 5-6							
23	Stöbertage	x						x
27	Berufswahlpass BWP		x			x		
29	Berufsorientierung an Schule durch Agentur für Arbeit		x			x		
31	Ganztags - Angebote		x			x		
33	Initiative Inklusion HF 1		x			x		
35	Potenzialanalyse		x			x		
37	Praxislernen (PXL)		x			x		
39	Schülerbetriebspraktikum		x			x		
41	Wirtschaft Arbeit Technik (WAT)		x			x		
43	Ausbildungsmesse		x				x	
45	Berufsberatung und Ausbildungsver- mittlung		x				x	
47	Berufsorientierungstournee junior		x				x	
49	„Handwerk trifft Schule“						x	
51	„IHK-Ausbildungsbotschafter: Schüler trifft Azubi“						x	
53	„komm auf Tour“		x				x	
55	Schüler-Informationstouren		x				x	
57	„Schüler trifft Chef“		x				x	
59	Science on Tour – mobiles Schülerlabor		x				x	
61	Zukunftstag		x				x	
63	Projekttag		x					x
65	Schülerfirmen, speziell JUNIOR-Pro- gramme		x					x
67	Schüler-AG/ Angebot im Ganztag		x					x

Seite	Bezeichnung	Pri- mar- stufe	SEK I	SEK II	Über- gang Schule - Beruf	pflich- tige An- gebote	empfoh- lene An- gebote	freiwil- lige An- gebote
71	Berufsorientierung an Schule durch Agentur für Arbeit			x		x		
73	Seminarkurse			x		x		
75	Ausbildungsmesse			x			x	
77	„Berufliches Gymnasium ^{Plus} Handwerk						x	
79	Berufsberatung - und Ausbildungsvermittlung			x			x	
81	Campustag			x			x	
83	„IHK-Ausbildungsbotschafter: Schüler trifft Azubi“						x	
85	Projektmanagement			x			x	
87	Schüler-Informationstouren			x			x	
89	Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA)			x			x	
91	„Schüler trifft Chef			x			x	
93	Science on Tour – mobiles Schülerlabor			x			x	
95	Zukunftstag			x			x	
97	Projektstage			x				x
99	Schülerfirmen, speziell JUNIOR-Programme			x				x
103	Initiative Inklusion HF 1				x	x		
105	Ausbildungsmesse				x		x	
107	Berufsausbildung in außerbetr. Einrichtungen (BaE)				x		x	
109	Berufsberatung - und Ausbildungsvermittlung				x		x	
111	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB)				x		x	
113	Einstiegsqualifizierung (EQ)				x		x	
115	„ACTE Handwerk“				x			x
117	AP/ BF für behinderte Menschen				x			x
119	Assistierte Ausbildung (AsA)				x			x
121	„Passgenaue Besetzung“				x			x
123	Finsterwalder Produktionsschule FiPS				x			x
125	Teilhabebegleitung (Modul 1)				x			x

Primarstufe



Ganztags-Angebote

1. Kurzbeschreibung

Ganztagsschulen (vollgebunden) oder Schulen mit Ganztagsangeboten (offen) arbeiten eng mit externen Kooperationspartnern zusammen. Diese Partner stellen Angebote für den Ganztag bereit, an denen die Schüler teilnehmen. Für die Berufs- und Studienorientierung sind Partner aus der Wirtschaft oder anderen Bereichen der Arbeitswelt notwendig, die für die Schülerinnen und Schüler gut zu erreichen sind.

2. Angebot

Schülerinnen und Schüler

- erhalten Angebote zur beruflichen Orientierung,
- erhalten Einblicke in die Berufswelt,
- lernen Arbeitsabläufe kennen,
- haben Kontakt zu Auszubildenden und erleben praktische Ausbildungsinhalte,
- arbeiten mit Holz, Metall, Farbe, Medientechnik, Finanzen, etc.

3. Zielsetzung

- über den regelmäßigen Kontakt zur Arbeitswelt, entwickeln Schülerinnen und Schüler ein Verständnis zur Arbeit bzw. zum Arbeitsalltag,
- sie erlernen einfache Fertigkeiten im Umgang mit Werkzeug, Material usw.,
- sie entwickeln ein Gefühl und Respekt vor geschaffenen Werten, vor der Arbeit,
- sie erleben die Wichtigkeit von Arbeit im gesamtgesellschaftlichen Prozess,

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern,
- Kooperationspartner,
- Lehrerinnen und Lehrer,

5. Organisation

- die Schule kontaktiert Unternehmen, Betriebe, andere Einrichtungen, die mit Schülerinnen und Schülern arbeiten wollen,
- umgekehrt sollte sich die Schule öffnen, wenn Unternehmen selber Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Schule äußern,
- die entsprechenden Partner schließen Kooperationsverträge, in denen die getroffenen Vereinbarungen schriftlich fixiert werden,
- die Schule organisiert entweder Räume in der Schule für das Angebot oder räumt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ein, an solchen Ganztagsangeboten im Betrieb/ in der Werkstatt teilzunehmen,

- es kann auch ein Dritter (Bildungsträger) mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt werden

6. Kontakt/ Information

- Schulleitung
- Ganztagskoordinator



Wirtschaft Arbeit Technik (WAT)

1. Kurzbeschreibung

Das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik leistet einen Beitrag zur wirtschaftlichen, ökologischen und technischen Grundbildung sowie zur Berufs- und Studienorientierung als wichtige Bestandteile einer allgemeinen Bildung. Es versteht sich dabei als Leitfach für die ökonomische und technische Bildung, für die berufs- und Studienorientierung sowie auch für das Praxislernen. Projektarbeit spielt für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik eine große Rolle.

Der Unterricht im Fach WAT ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Arbeit als Phänomen und als Grundlage menschlichen Daseins zu begreifen. Sie sammeln erste Arbeitserfahrungen, welche sie auf das Arbeiten in Haushalt und Beruf vorbereiten. Der Weg in die Erwerbsarbeit und in einen Beruf ist durch viele Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Die Arbeit- und Berufsfindung wird somit auch als wichtige Aufgabe der persönlichen Lebensplanung gesehen, für die frühzeitig selbst Verantwortung übernommen werden muss.

2. Angebot

- Arbeits-, Wirtschafts- und Berufswelt erleben,
- Einblicke in ausgewählte regionale und überregionale Arbeitsplätze und Berufe erhalten,
- berufliche Anforderungen analysieren,
- Vergleich der persönlichen Interessen mit den Anforderungen der beruflichen Realität

3. Zielsetzung

- Entwicklung der eigenen beruflichen Entscheidungskompetenz durch die Schülerinnen und Schüler, welche sie befähigt, individuelle berufliche Voraussetzungen und Ansprüche mit beruflichen Anforderungen in Beziehung zu setzen (Beitrag zur Förderung der Berufswahlkompetenz),
- an Beispielen den Wandel in der Arbeits- und Berufswelt erkennen und verstehen, insbesondere in Bezug auf den Wandel bestehender Berufsbilder und dem Entstehen neuer Berufe, dabei mögliche Entscheidungsalternativen zur Berufswahl reflektieren,
- Situationen nachhaltigen Handelns in der Berufs- und Arbeitswelt aufzeigen und verstehen

4. Beteiligte

- Schule mit verantwortlichen Lehrern,
- Unternehmen mit Angeboten für Betriebsbesichtigungen und Praktikumsplätzen,
- Bildungseinrichtungen und Unternehmen mit Berufsorientierungsangeboten (Potentialanalyse, Praxislernen, Messen ...)

5. Organisation

- Integration des WAT-Unterrichts und des Praxislernens in die Stundentafel,
- Beachtung schulformspezifischer Gegebenheiten (Gymnasium, Oberschule, Schulen mit sonderpädagogischem Förderbedarf),

- Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen als Unterricht an einem anderen Ort, bei denen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Organisationsstrukturen von Unternehmen erhalten und Arbeitsfelder kennenlernen,
- innerhalb der Bildungsgänge der Primarstufe, Sekundarstufe I und II sowie dem Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ sollten möglichst regelmäßig eine Betriebsbesichtigung oder -erkundung durchgeführt werden

6. Kontakt/ Information

- Fachlehrer/ Fachschaftsleiter/ Fachkonferenzleiter des Faches WAT
- Schulleitung



Berufsfrühorientierung mit Grundschülern der 5. und 6. Klassen

1. Kurzbeschreibung

Dieses Projekt gibt Schüler/innen der Klassen fünf und sechs an einzelnen Projekttagen die Möglichkeit, einen ersten Einblick in regionale Berufsfelder zu erhalten. Die Teilnehmenden erfahren, welche Berufsbilder es in den Firmen gibt und sie können sich selbst ganz praktisch in verschiedenen Tätigkeiten ausprobieren (u. a. Holz, Metall, Pflanzen, Tiere, Soziales). Die fünften Klassen können bspw. mit einem Tag in der Landwirtschaft beginnen. Aufbauend darauf werden im Folgejahr denselben Schüler/innen der dann sechsten Klassen weitere regionale Berufsfelder vorgestellt. In kleinen Teams probieren sich die Schüler/innen an berufsspezifischen Tätigkeiten aus. Dabei geht es auch um die Entwicklung von sozialen Kompetenzen und Eigenverantwortung. Damit erhalten sie Anregungen für die erste Entscheidungssituation ihres Berufsweges am Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Die Idee für dieses Projekt hatte der Möglener Schwalbennest e. V.

2. Angebot

- 5. und 6. Klassen der Grundschulen jeweils einen Projekttag (Klassenverbund),
- die Schülerinnen und Schüler arbeiten in kleinen Gruppen, im Team,
- Berufsfelder werden im Stationsbetrieb für die Schüler/innen erlebbar gemacht,

3. Zielsetzung

- Schüler/innen lernen vor Ort praxisnah Berufsfelder und Betriebe kennen,
- Grundschulen öffnen sich nach außen und vernetzen sich mit den Unternehmen bzw. Akteuren in der Region,
- Wirtschaftsakteure wirken direkt am Projekt mit,
- das Interesse der Schüler/innen an einer beruflichen Zukunft in ihrer Region soll geweckt werden,
- Eltern werden in das Projektgeschehen einbezogen,
- Schülerinnen und Schüler entdecken Stärken und Interessen im praktischen Probieren,
- Entscheidungsanregung für den Bildungsweg nach Klasse 6 (Oberschule, Gymnasium)

4. Beteiligte

- Schulleitung, Lehrer,
- Unternehmen aus der Region (Einbindung von AZUBI), Verbände, Vereine und Verwaltungen,
- Schüler/innen,
- Eltern,

5. Organisation

- die Grundschule trägt die Verantwortung für die Initiierung und Vernetzung im Projektzeitraum, dabei begleitet und unterstützt das Bildungsbüro den Prozess über den gesamten Projektzeitraum,

- Wirtschaftsakteure wirken direkt am Projekt mit,
- in mindestens einem Treffen wird vorab gemeinsam mit den Unternehmen, den Schulvertretern und dem Bildungsbüro die inhaltliche Umsetzung abgestimmt und vereinbart,
- der Personaleinsatz an den Stationen wird durch die Betriebe gemeinsam mit der Schule koordiniert, unter dem Motto „Groß hilft Klein“ werden dabei insbesondere AZUBI's der Unternehmen eingesetzt,
- die Unternehmen stimmen die Aufgaben mit dem Fachlehrer/in WAT ab, der Lehrer/in koordiniert die Aufgaben und stellt diese in einem Arbeitsheft für die Schüler/innenzusammen,
- Elternberufe werden in das Projekt eingebunden,
- Vor- und Nachbereitung des Projekts im Unterricht,

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster
 Stabsstelle Strategie, Prävention, Netzwerke - Bildungsbüro:
 Dagmar Fischer/ Sebastian Hilbert
 Ludwig-Jahn-Str. 2
 04916 Herzberg
 Telefon: 03535 46 3501/ 3140

Grundschulzentrum Bad Liebenwerda und die Grundschule Mühlberg:

Möglener Schwalbennest e. V.
 Elke Hainke Vereinsvorsitzende, Adele Forkel Projektleiterin
 Dorfstr. 20/21
 04931 Bad Liebenwerda OT Möglitz
 Telefon: 035341 2951



Praxislernen in der Schülerakademie Elbe-Elster e. V. im Technischen Denkmal „Brikettfabrik Louise“ in Domsdorf

1. Kurzbeschreibung

Die berufliche Orientierung der Kinder sollte möglichst früh erfolgen. Dabei führen die Schülerinnen und Schüler praktische Tätigkeiten durch und stellen ggf. auch kleine Produkte selbst her. Die Tätigkeiten erfolgen in der:

- | | |
|-------------------|---|
| Metallwerkstatt: | Zeichnung lesen, anreißen, entgraten, schleifen, körnen, bohren, biegen, polieren, schrauben, |
| Holzwerkstatt: | Laubsägearbeiten, nach Schablone anzeichnen, normgerecht aussägen, Sägearten, schleifen, dekorieren, |
| Kreativwerkstatt: | Umgang mit verschiedenen Materialien, Arbeiten nach Anleitung, Fingerfertigkeiten, Farbauswahl treffen, |

Praxislernen wird an drei Tagen durchgeführt.

2. Angebot

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5

3. Zielsetzung

- die im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durch eigene Erfahrungs- und Lebensbezüge zu erweitern und zu vertiefen, phasenweise selbständig und produktiv zu arbeiten,
- ein grundlegendes Verständnis für technische, ökonomische, ökologische und soziale Vorgänge, Strukturen und betriebliche Arbeit zu erlangen,
- Orientierungs- und Handlungsfähigkeit im Bereich der Berufswahlorientierung zu erlangen und das berufliche Selbstkonzept zu entwickeln

4. Beteiligte

- Schule,
- Schülerakademie Elbe-Elster e. V.,

5. Organisation

- Die Schule organisiert das Praxislernen in Abstimmung mit der Schülerakademie Elbe-Elster e. V.

6. Kontakt/ Information

Schülerakademie Elbe-Elster e. V.

Louise 111, 04924 Uebigau – Wahrenbrück OT Domsdorf

Tel.: 035341 23096, Homepage: www.brikettfabrik-louise.de



KINDERHÖRSAAL RÜCKERSDORF – wir holen die UNI auf das Land

1. Kurzbeschreibung

Lernen braucht Vorbilder – Bildung braucht Anregung

Das MGH Rückersdorf organisiert mit Hilfe der Grundschule Rückersdorf alle drei Monate den „Kinderhörsaal auf dem Lande“, um Grundschüler mittels interessant gestalteter Vorlesungen, auf kindgerechte Weise mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen vertraut zu machen. Hierzu werden Dozenten verschiedener Hochschulen in die Region geholt, um Kinder für Wissenschaft und Forschung zu begeistern. Die kleinen Studenten bekommen natürlich – ebenso wie ihre Vorbilder an einer richtigen Universität – einen Studentenausweis, der bei jeder Teilnahme an einer Vorlesung abgestempelt wird. Bereits bei vier Stempeln gibt es ein Diplom und zur Belohnung für ihre Wissbegierde dürfen die Schüler dann an einer gesponserten Überraschungsfahrt teilnehmen.

2. Angebot

Unser Angebot richtet sich an die Kinder unserer Region, die:

- mindestens in der ersten Klasse und höchstens in der sechsten Klasse,
- neugierig und vielseitig interessiert sind

3. Zielsetzung

Der Kinderhörsaal soll Grundschüler auf kindgerechte Weise mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen vertraut machen und die Kinder dazu ermutigen, eigene Interessen zu entwickeln und weiterzuverfolgen sowie ihre Talente zu entdecken. Eventuell ist unter den Kindern auch ein Wissenschaftler von morgen.

4. Beteiligte

Der Kinderhörsaal wird vom Mehrgenerationenhaus unter Mithilfe der Grundschule Rückersdorf organisiert und durchgeführt. Die Vorlesungen finden in den Räumen des MGH in Rückersdorf statt und werden von Dozenten aus der Region oder Professoren der Universitäten Cottbus/ Senftenberg, Dresden, Leipzig oder Berlin gehalten. Diese Universitäten unterstützen uns auch bei der Suche und Vermittlung geeigneter Dozenten außerhalb ihrer Einrichtungen.

5. Organisation

Die Vorlesungen der Kinder-Uni finden etwa vierteljährig in Rückersdorf statt. Die Termine und die Themen werden im Vorfeld im Amtsblatt und auf der Internetseite des Amtes Elsterland, sowie auf der Internetseite des MGH und mittels Flyern im Einzugsgebiet veröffentlicht. Die Grundschulen der Region werden von der GS Rückersdorf informiert und ihnen werden Flyer zum Verteilen an die Schüler zugeschickt. Die Grundschule Rückersdorf organisiert auch die Anfertigung, Verteilung und Aktualisierung der Studentenausweise, Diplome sowie eine kleine Stärkung für die Zuhörer. Dafür wird ein Unkostenbeitrag von 1,- €/ Student eingesammelt.

Die Überraschungsfahrt für die besonders eifrigen Studenten, die mind. 4 Stempel in ihrem Studentenausweis haben, wird vom MGH Rückersdorf organisiert und von der Grundschule begleitet.

6. Kontakt/ Information

MehrGenerationenHaus Rückersdorf

Franziska George

Friedersdorfer Str. 10

3238 Rückersdorf

 (035325)168325

 (035325) 168324

 E-Mail: mghrueckersdorf@gmail.com

Homepage: www.mgh-kita-rueckersdorf.de

Grundschule Rückersdorf

Friedersdorfer Str. 10a

Schulleiterin: Frau Langer

 (035325)17695-Sekretariat/Schulleitung

 (035325) 17696

 E-Mail: grundschule.rueckersdorf@schulen.brandenburg.de

Homepage: www.grundschule-rueckersdorf.de



Projektstage

1. Kurzbeschreibung

Projektstage, Projektunterricht, auch Projektarbeit, bezeichnet allgemein eine Lehr- und Lernform, bei welcher der Projektgedanke die maßgebliche Rolle spielt. Die Struktur, der Ablauf des Unterrichts wird verändert, so dass sich die Schülerinnen und Schüler über einen vorgegebenen Rahmen mit einer bestimmten Thematik (Projektthema) beschäftigen. Sie sollen sich mit dieser auseinandersetzen, um mehr Lebensnähe, Problembewusstsein und interdisziplinäres Denken zu entwickeln.

2. Angebot

- richtet sich an alle Jahrgangsstufen in Abhängigkeit des schulischen Konzeptes,
- die Schule organisiert einen oder mehrere Projektstage (Anzahl unbegrenzt) zu bestimmten Themen,
- die Auswahl der Themen legt die Lehrerkonferenz im Einklang mit den Gremien der Schule fest (Berufsorientierung als Schwerpunkt ab Klasse 5),
- die Schule organisiert den Ablauf der Projektstage

3. Zielsetzung

- Projektunterricht bezweckt entweder einen Sachaspekt und/ oder einen Lernaspekt (auch Berufsorientierung),
- es geht darum ein komplexes Problem oder eine umfangreiche Aufgabenstellung, mit Hilfe mehrerer Fachkompetenzen anzugehen,
- die Schülerinnen und Schüler werden ganzheitlicher, vielseitiger, problembewusster und effektiver gefordert, indem mehrere Lernpotenzen aktiviert werden

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler,
- Fachlehrer, Klassenlehrer,
- Kooperationspartner,
- Externe Akteure

5. Organisation

- die Schule ist Initiator für diese Projekte, sie legt die Thematik bzw. die Lerninhalte fest,
- Schaffung einer Organisationsstruktur - Planung – wer, was, wann, wo,
- Durchführung - Präsentation - Auswertung in Eigenverantwortung der Schule,
- Weiterführung, eventuelle Folgeprojekte werden angestoßen

6. Kontakt/ Information

- Schulleitung, Steuergruppe, Projektgruppe
- Kooperationspartner



JUNIOR-Primo Klasse 1 bis 4

1. Kurzbeschreibung

JUNIOR primo vermittelt Grundschülerinnen und -schülern auf spielerische Weise ein Grundverständnis für Rollen, Aufgaben und Verantwortungen der verschiedenen Akteure in einer Gemeinde. Das Programm ist in sieben Module mit vielen Übungen und Aktivitäten gegliedert, in denen eine Lehrkraft die Kinder auf eine Entdeckungsreise durch die Gemeinde führt. Flexibel je nach Unterrichtssituationen können alle sieben Module oder einzelne Module durchgeführt werden. Zum Ende der Unterrichtsreihe erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat.

Quelle: <https://www.junior-programme.de/angebote/junior-primo/primo/primo-klassen-1-bis-4>

2. Angebot

Die Module im Überblick und Tipps zur Durchführung:

https://www.junior-programme.de/fileadmin/user_upload/iw_junior_allgemein/Primo/Inhaltsangabe_Module_primo.pdf

3. Zielsetzung

Mit JUNIOR primo lernen die Schülerinnen und Schüler:

- die unterschiedlichen Berufe in einer Gemeinde kennen.
- wie vielfältig die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung sind.
- unterschiedliche Produktionsarten kennen und probieren sie beispielhaft aus.
- erste Strukturen zur Entscheidungsfindung.
- einen einfachen Geldkreislauf.

4. Beteiligte

Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4

5. Organisation

Organisation im Unterricht mit bis zu 7 Modulen, Materialien über Junior gGmbH erhältlich.

6. Kontakt/ Information

JUNIOR gGmbH:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gemeinnützige GmbH

Sabine Montua

Tel.: +49 (0)221 | 4981-724

E-Mail: montua@iwkoeln.de

Jessica Steinhoff

Tel.: +49 (0)221 | 4981-588

E-Mail: steinhoff@iwkoeln.de



JUNIOR-Primo Klasse 5 bis 6

1. Kurzbeschreibung

JUNIOR primo für Unterstufe bietet Unterrichtsmaterialien für die Fächer Wirtschaft und Politik an. Orientiert an den Fähigkeiten, Leistungsniveaus und Interessen der Schülerinnen und Schüler sind Inhalte zielgruppengerecht aufbereitet. Machen Sie mit und begeben Sie sich auf die Reise mit Tobi Tiger zu den unterschiedlichen Themenfeldern.

Quelle: <https://www.junior-programme.de/angebote/junior-primo/primo/primo-klasse-5-und-6>

2. Angebot

Die Umsetzung erfolgt im Unterricht in verschiedenen Modulen.

3. Zielsetzung

Mit JUNIOR primo lernen die Schülerinnen und Schüler:

- Bedingungen und Auswirkungen ökonomischer Entscheidungen einzuordnen.
- Techniken zur Entscheidungsfindung kennen und wenden diese an.
- Fragen und Meinungen adressatgerecht zu formulieren.
- Entscheidungsprozesse darzustellen.
- den Unterschied und Einsatz von Bar- und Giralgeld kennen.

4. Beteiligte

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 6

5. Organisation

Organisation im Unterricht, Materialien über Junior gGmbH erhältlich.

6. Kontakt/ Information

JUNIOR gGmbH:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gemeinnützige GmbH

Sabine Montua

Tel.: +49 (0)221 | 4981-724

E-Mail: montua@iwkoeln.de

Jessica Steinhoff

Tel.: +49 (0)221 | 4981-588

E-Mail: steinhoff@iwkoeln.de



Stöbertag

1. Kurzbeschreibung

Schülerinnen und Schüler gehen für einen Vormittag in ein Unternehmen/Institution um in ein Berufsfeld zu schnuppern. Mit Hilfe ihrer „Stöbereinrichtung“ (Unternehmen/Einrichtungen) lösen sie Aufgaben, die durch die Schule (WAT Unterricht) gestellt werden. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler auch Zeit zum Ausprobieren in der gewählten „Stöbereinrichtung“ erhalten.

2. Angebot

Das Angebot richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen der Grundschule. Einen Vormittag lang können die Schülerinnen und Schüler in die Gegebenheiten eines Unternehmens/Einrichtung hinein schnuppern.

3. Zielsetzung

Den Schülerinnen und Schülern

- öffnen sich frühzeitig heimische Firmen als „Stöbereinrichtung“ und geben so kleine Einblicke in die reale Arbeitswelt,
- die Chance zu geben, sich mit dem Beruf, den Anforderungen und Voraussetzungen dieses Berufes vertraut zu machen,
- die Möglichkeit zu öffnen, sich auszuprobieren und zu erkennen ob es eine Berufsrichtung für sie sein könnte, sie entdecken ihre Stärken und können weiter daran arbeiten,

4. Beteiligte :

- Schülerinnen und Schüler der 5.Klassen Grundschule,
- „Stöbereinrichtungen“ (Unternehmen/Einrichtungen),
- Schulsozialarbeiter/in und Fachlehrer WAT der Schule,

5. Organisation

Der/die Schulsozialarbeiter/in der Grundschule fragt im Vorfeld Unternehmen/Institutionen an, ob sie bereit sind, an dem „Stöbertag“ mitzuwirken. Danach werden mit den entsprechenden Unternehmen/Institutionen Kooperationsverträge mit der Schule geschlossen, umso Planungssicherheit zu erhalten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen dann eine Liste mit den teilnehmenden Unternehmen/Institutionen und können entsprechend ihrer Interessen wählen. Das ausgewählte Unternehmen/Institution müssen die Schülerinnen und Schüler allein aufsuchen, sich vorstellen und ihr Anliegen erläutern.

Der Stöbertag beginnt 08.00 Uhr entweder in den „Stöberunternehmen“ oder in der Schule. Schülerinnen und Schüler die morgens in die Schule kommen, werden von den Lehrern in die entsprechenden Unternehmen/Einrichtungen gebracht. Während ihrer praktischen Tätigkeit in den Firmen haben sie kleine Aufgaben des WAT-Unterrichts zu erfüllen. Gegen 12.00 Uhr werden alle Schülerinnen und Schüler von den Fachlehrern und dem/der Sozialarbeiter/-in aus den Betrieben abgeholt. Bis 13.00 Uhr findet dann eine gemeinsame Auswertung mit den Schülerinnen und Schülern in der Schule statt. Stolz wird von noch nicht bewusst wahrgenommenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erzählt oder auch Ergebnisse der selbstständigen Arbeit präsentiert.

6. Kontakt/ Information

Astrid-Lindgren-Grundschule Falkenberg
Nadin Jama
Torgauer Str. 26
04895 Falkenberg/Elster
E-Mail: A-Lindgrenschule@falkenberg-elster.de

SEKUNDARSTUFE I



Berufswahlpass (BWP)

1. Kurzbeschreibung

Der Berufswahlpass (BWP) ist eine 2001 gestartete gemeinsame Initiative von derzeit 14 Bundesländern. Basierend auf der 2015 im Land Brandenburg beschlossenen Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung wurde der BWP im Land Brandenburg ab dem Schuljahr 2016/17 für alle Schülerinnen und Schüler ab dem Jahrgang 7 verpflichtend eingeführt.

Der BWP ist ein jugendgemäß gestaltetes Ringbuch, gefüllt mit einem Inhalt, der Schülerinnen und Schüler zum Mitgestalten, Erkunden, Testen und Informieren einlädt. Indem sie sich mit diesen Inhalten auseinandersetzen, entdecken sie sich selbst besser und lernen ihre Stärken, Neigungen aber auch Schwächen kennen, lernen die richtigen Fragen zu stellen und sind anschließend gut vorbereitet, wenn es heißt, sich für einen Ausbildungsplatz zu bewerben.



Zugleich wird in diesem Ordner all das, was im Rahmen des Entwicklungsprozesses der individuellen Berufs- oder Studienorientierung erlebt und erarbeitet wurde, dokumentiert.

Den BWP gibt es online auch in einfacher Sprache:

http://berufswahlpass.de/site/assets/files/1015/bwp_einfache_sprache_web_barrierefrei.pdf

2. Angebot

- ab Klasse 7, gibt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihren individuellen Berufswahlprozess zu dokumentieren,
- gilt für Oberschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischen Schwerpunkt „Lernen“,
- ein in mehreren Bundesländern, so auch in Brandenburg eingesetztes Instrument zur Unterstützung des Berufswahlprozesses der Schülerinnen und Schüler von der Klassenstufe 7 bis 10 bzw. 12/13,
- vielfältiger Einsatz im Unterricht, auch fächerverbindend und fächerübergreifend

3. Zielsetzung

- bündelt vielfältige Angebote zur Berufsorientierung und motiviert Schulen, ihre Curricula in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung zu aktualisieren und ggf. (weitere) regionale Kooperationsvereinbarungen zu schließen,
- ermöglicht aus der Kenntnis der Stärken und Interessen der Jugendlichen heraus eine fundierte Berufswahlentscheidung,
- dokumentiert die von den Schülerinnen und Schülern genutzten Angebote, z. B. Betriebserkundungen und -praktika, Ausbildungsmessen, Unterrichtsprojekte, schulische und außerschulische Veranstaltungen, Ferienjobs u. v. m.,
- verstärkt durch die praktischen Erfahrungen die Kompetenzen der Jugendlichen im Unterricht,

- kann Fehlentscheidungen bei der Berufswahl und späteren Ausbildungsabbrüchen entgegenwirken

4. Beteiligte

- die Schulen setzen den BWP ab Klassenstufe 7 ein,
- Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen unterstützen die Schulen bei der Umsetzung der jeweiligen berufs- und studienorientierenden Maßnahmen entsprechend ihres Curriculums,
- das Netzwerk Zukunft Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. bietet unterschiedliche Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrerinnen und Lehrer der Sek. I und Sek. II entsprechend den Bedarfen an, um die komplexe Arbeit mit diesem Arbeitsmittel zu unterstützen, alle Veranstaltungen sind einer staatlichen Fortbildung für Lehrkräfte gleichgestellt,
- die Agentur für Arbeit führt den Berufswahlpass im Rahmen der Berufsberatung an den Schulen ein

5. Organisation

- der Vertrieb der BWP an alle Oberschulen, Gymnasien und Förderschulen im Land Brandenburg erfolgt über das Staatliche Schulamts Brandenburg an der Havel, die Bestellung erfolgt auf der Grundlage der in ZENSOS erfassten Zahlen im Ü7 Verfahren zentral für alle Schulen, die Lieferung der BWP ist jeweils für die erste Schulwoche des Schuljahres direkt an jede Schule vorgesehen,
- der BWP wird vom MBS Brandenburg und der Bundesagentur für Arbeit finanziert,

6. Kontakt/ Information

Für den Vertrieb der BWP: Staatliches Schulamts Brandenburg

Christof Kürschner
 Magdeburger Str. 45
 14770 Brandenburg an der Havel
 Tel.: 03381/397439
 E-Mail: christof.kuerschner@Schulaemter.Brandenburg.de

Für die Fortbildungen: Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.

Andrea Zimmermann
 Breite Straße 2 d, 14467 Potsdam
 Tel.: 0331/2011-594,
 E-Mail: andrea.zimmermann@netzwerkzukunft.de





Berufsorientierung (BO) an Schule durch die Agentur für Arbeit

1. Kurzbeschreibung

Gesetzlicher Auftrag (§33 SGB III) der Agentur für Arbeit ist es, Jugendliche über Fragen der Studien- und Berufswahl, über die Berufe, ihre Anforderungen und Aussichten, über Wege und Förderung der beruflichen Bildung sowie über beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt umfassend zu informieren. In der Rahmenvereinbarung zwischen Kultusministerium und Bundesagentur für Arbeit ist die Zusammenarbeit mit der Schule verankert.

2. Angebot

An der Schule kann Berufsorientierung durch Berufsberater/-innen z. B. in folgender Form angeboten werden:

- Gestaltung einzelner oder mehrere Unterrichtsstunden zu beruflichen Themen (Präsenz oder Digital),
- Unterstützung bei Projektwochen (z. B. Bewerbertraining),
- Durchführung von Berufswahltests (BWT), Studienfeldbezogene Beratungstests (SFBT) und Bereitstellung des Erkundungstools Check U: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt>
- Elternveranstaltungen,
- Schulsprechtage für individuelle Gespräche,
- ggf. weitere individuelle Angebote zwischen Schule und Berufsberatung,
- vertiefte Berufsorientierungsmaßnahmen kann die Agentur für Arbeit gem. § 48 SGB III bis zu 49% kofinanzieren, z. B. „komm auf Tour“, INISEK – Praxislernen in Werkstätten (bis 2022), PraxisBO (ab 2023), Schüler AG der Oscar-Kjellberg-Oberschule

3. Zielsetzung

- Orientierung, Beratung, Vermittlung und Information zu finanziellen Unterstützungen (z. B. Berufsausbildungsbeihilfe),
- die Jugendlichen kennen die beruflichen Möglichkeiten – regional und überregional,
- die Jugendlichen treffen unter Berücksichtigung ihrer Stärken, Interessen und Fähigkeiten ihre Berufswahl

4. Beteiligte

- Lehrkräfte,
- Schüler,
- Berufsberater/-in,
- ggf. weitere Kooperationspartner,

5. Organisation

- individuell je Schule in Absprache mit Lehrkräften/ Schülern/ Eltern/ Berufsberater/-in auf der Basis des jährlichen Kooperationsvertrages,

Kontakt

Oberschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstr. 4 04916 Herzberg Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204
---	---	--

Gymnasien/ Oberstufenzentren

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Schmidt Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 03535/ 485317	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Krengel An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507121	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Schmidt Lugstr. 4 04916 Herzberg Tel.: 03535/ 485317
---	---	--

Förderschulen

Agentur für Arbeit Cottbus Reha-Beratung - Frau Stapel / Herr Ullmann Bahnhofstraße 10 03046 Cottbus E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/cottbus/berufsberatung>





Ganztags-Angebote

1. Kurzbeschreibung

Ganztagssschulen (vollgebunden) oder Schulen mit Ganztagsangeboten (offen) arbeiten eng mit externen Kooperationspartnern zusammen. Diese Partner stellen Angebote für den Ganztag bereit, an denen die Schüler teilnehmen. Für die Berufs- und Studienorientierung sind Partner aus der Wirtschaft oder anderen Bereichen der Arbeitswelt notwendig, die für die Schülerinnen und Schüler gut zu erreichen sind.

2. Angebot

Schülerinnen und Schüler

- erhalten Angebote zur beruflichen Orientierung,
- erhalten Einblicke in die Berufswelt,
- lernen Arbeitsabläufe kennen,
- haben Kontakt zu Auszubildenden und erleben praktische Ausbildungsinhalte,
- arbeiten mit Holz, Metall, Farbe, Medientechnik, Finanzen, etc.

3. Zielsetzung

- über den regelmäßigen Kontakt zur Arbeitswelt, entwickeln Schülerinnen und Schüler ein Verständnis zur Arbeit bzw. zum Arbeitsalltag,
- sie erlernen einfache Fertigkeiten im Umgang mit Werkzeug, Material usw.,
- sie entwickeln ein Gefühl und Respekt vor geschaffenen Werten, vor der Arbeit,
- sie erleben die Wichtigkeit von Arbeit im gesamtgesellschaftlichen Prozess

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern,
- Kooperationspartner,
- Lehrerinnen und Lehrer,

5. Organisation

- die Schule kontaktiert Unternehmen, Betriebe, andere Einrichtungen, die mit Schülerinnen und Schülern arbeiten wollen,
- umgekehrt sollte sich die Schule öffnen, wenn Unternehmen selber Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Schule äußern,
- die entsprechenden Partner schließen Kooperationsverträge, in denen die getroffenen Vereinbarungen schriftlich fixiert werden,
- die Schule organisiert entweder Räume in der Schule für das Angebot oder räumt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ein, an solchen Ganztagsangeboten im Betrieb/ in der Werkstatt teilzunehmen,

- es kann auch ein Dritter (Bildungsträger) mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt werden

6. Kontakt/ Information

- Schulleitung
- Ganztagskoordinator



Initiative Inklusion HF 1

1. Kurzbeschreibung

Junge Menschen mit Behinderung müssen bessere Chancen erhalten, um auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Im Rahmen der Initiative Inklusion (Handlungsfeld 1) wird ein **vertieftes und individuelles Berufsorientierungsverfahren** angeboten.

2. Angebot

- für Schülerinnen und Schüler mit einem diagnostizierten Förderbedarf an den Oberschulen, Förderschulen „Lernen“ ab der 8. Klasse und an den Förderschulen „geistige Entwicklung“ ab der Berufsbildungsstufe,
- Information und Beratung der Eltern sowie der Schüler über die Möglichkeiten beruflicher Tätigkeiten für Menschen mit Behinderung,
- Erstellung von Kompetenz- und Potenzialanalyse,
- frühzeitige Durchführung von gemeinsamen Berufswegekonzferenzen zu beruflichen Perspektiven,
- Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung betrieblicher Praktika

3. Zielsetzung

- erkennen und testen der eigenen Fähigkeiten und Stärken,
- kennenlernen der unterschiedlichen Arbeits- und Betriebsbedingungen,
- arbeiten in verschiedenen Berufs- und Arbeitsfeldern während eines Praktikums im Betrieb

4. Beteiligte

- die Initiative Inklusion wird aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe des Landes Brandenburg durch das LASV in Kooperation mit der Agentur für Arbeit finanziert,
- mit der Durchführung des Projektes ist der Integrationsfachdienst (IFD) vom Integrationsamt beauftragt

5. Organisation

- Hauptansprechpartner für die Teilnahme am Projekt ist die Koordinator/-in des Integrationsamtes, dieser tritt auch proaktiv mit den Schulen in Kontakt,
- weitere Ansprechpartner sind der Integrationsfachdienst und die Reha-Berater der Agentur für Arbeit,
- der Integrationsfachdienst tritt auch proaktiv mit den Schulen in Kontakt, wenn das Schulamt Hinweise zu den Schülern mit Förderbedarf übermittelt (1x jährlich),

6. Kontakt/ Information

Integrationsamt

Koordinatorin - Sylvia Müller

Tel. 0355-2893 300

E-Mail: sylvia.mueller@lasv.brandenburg.de

Agentur für Arbeit Cottbus

Reha-Beratung - Frau Stapel / Herr Ullmann

Bahnhofstraße 10, 03046 Cottbus

Tel. 0800 4 5555 00

E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de



Potenzialanalyse

1. Kurzbeschreibung

Das Wissen um die eigenen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen ist eine grundsätzliche Voraussetzung, um später die richtigen Entscheidungen in Sachen Berufswahl treffen zu können. Die Potenzialanalyse ist ein wichtiger Baustein der individuellen Förderung für Schülerinnen und Schüler. Es sollen die Stärken, Neigungen und Interessen eines jungen Menschen analysiert werden, um daraus erste Empfehlungen und Fördermaßnahmen seitens der Schule ableiten zu können. Sie ermöglicht es zu Beginn des Orientierungsprozesses durch Selbst- und Fremdeinschätzung sowie durch handlungsorientierte Verfahren ihre Potenziale für die spätere Lebens- und Arbeitswelt zu entdecken.

2. Angebot

- Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der Klasse 7 bzw. im ersten Halbjahr Klasse 8,
- Analyse der Stärken, Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler durch Dritte (externe Träger der Maßnahme),
- Ableitung von ersten Empfehlungen (ggf. für Praktika) und Fördermaßnahmen seitens der Schule,
- Erfassung der methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler,
- Einblick in verschiedene Berufsfelder: u. a. Metall-, Kunststoff- und Holzindustrie, Lager und Logistik, Soziale Dienstleistungen, Hotel- und Gastronomie

3. Zielsetzung

- die Potenzialanalyse liefert ein breites Spektrum an Erkenntnissen, die für die weitere Berufs- und Studienorientierung genutzt werden können,
- sie stellt keine Vorfestlegungen auf einen bestimmten Beruf dar,
- vielmehr fördert sie die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen, auch mit Blick auf die Entscheidungs- und Handlungskompetenz für den weiteren Prozess der Berufs- und Studienwahl,
- ihre Ergebnisse sind Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. ins Studium, mit dem Ziel des Einstiegs in die Berufs- und Arbeitswelt

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler der 7. bzw. 8. Klasse,
- Klassenlehrer,
- Eltern,
- Mitarbeiter des Trägers, der die Potenzialanalyse durchführt

5. Organisation

- Vorbereitung der Potenzialanalyse in der Schule durch Träger und Klassenlehrer,
- Die Potenzialanalyse wird an zwei Tagen außerhalb der Schule durchgeführt,
- Individuelle Rückmeldung an Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern durch die Schule und den Träger der Maßnahme

6. Kontakt/ Information

Projektstelle Potenzialanalyse Brandenburg
c/o kobra.net
Benzstr. 8/9
14482 Potsdam
Fax: 0331/74000456

Projektleiter:
Ole Petersson
Telefon: 0331/23789925
E-Mail: petersson@kobranet.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:
Jessica Messerschmidt
Telefon: 0331/23789924
E-Mail: messerschmidt@kobranet.de

Dagmar Stern
Telefon: 0331/23789924
E-Mail: stern@kobranet.de

Dr. Juliane Heufelder
Telefon: 0331/23789924
E-Mail: heufelder@kobranet.de



Praxislernen (PXL)

1. Kurzbeschreibung

„Im Praxislernen wird die praktische Tätigkeit in realen Lebens- und Arbeitssituationen mit dem schulischen Lernen verbunden. Es erfolgt eine praktische Anwendung von theoretisch erworbenem Wissen durch die Bearbeitung von entsprechend eingebundenen, fächerübergreifenden Lernaufgaben, die den Anforderungen des jeweiligen Bildungsgangs entsprechen.“ Das Praxislernen findet außer halb des Lernortes Schule in:

- Betrieben und Einrichtungen (Industrie-, Handwerks-, Handels-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Dienstleistungs- und Versorgungsbetrieben sowie öffentlichen und sozialen Einrichtungen) oder
- überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten statt.

2. Angebot

- Jahrgangsstufen 7 bis 10 der allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen d.h. Oberschulen und Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischen Schwerpunkt „Lernen“,
- das Praxislernen ist eine Form des Unterrichts gemäß der Sekundarstufe I-Verordnung

3. Zielsetzung

- erkennen der Relevanz schulischen Wissens für die Belange der Arbeitswelt,
- Vertiefung von im Unterricht erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten,
- erlangen von grundlegendem Verständnis für technische, ökonomische, ökologische und soziale Vorgänge in der betrieblichen Arbeit,
- phasenweises, selbständiges, produktiv-geistiges und produktiv-praktisches Arbeiten,
- Teil der Berufsorientierung → Entwicklung von beruflichen Vorstellungen

→ Entwicklung der Berufswahlkompetenz - 4 Phasen:

- | | |
|-------------|---|
| Einstimmen | - Bereitschaft zur Planung der eigenen Zukunft, |
| Erkunden | - Sammeln von konkreten Informationen/ Erfahrungen, |
| Entscheiden | - nachschulischer Bildungsweg, |
| Realisieren | - Übergang von Schule in Ausbildung/ Studium, |

4. Beteiligte

- die Schulen entscheiden in der Konferenz der Lehrkräfte nach Anhörung der Schulkonferenz über die Einführung des Praxislernens,
- Externe Partner sind: Industrie-, Handwerks-, Handels-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe, öffentliche und soziale Einrichtungen sowie überbetriebliche und vergleichbare Berufsbildungsstätten,
- die Koordinierungsstelle Praxislernen bietet in Kooperation mit dem Netzwerk Zukunft Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. verschiedenen Workshops zur Organisation und Durchführung von Praxislernen an,

- Schulen, die Praxislernen neu einführen möchten, finden Unterstützung und Beratung in der Koordinierungsstelle Praxislernen.

5. Organisation

- Praxislernen wird in Verantwortung der Schule organisiert,
- Durchführung im Rahmen aller Fächer und Lernbereiche der jeweiligen Stundentafel,
- Praxislernen kann an einem oder mehreren regelmäßig stattfindenden Praxistagen oder in einem oder mehreren Unterrichtsblöcken stattfinden,
- die vorgesehenen Unterrichtsstunden für ein oder mehrere Fächer oder Lernbereiche des Pflicht- und Wahlpflichtunterrichts können verwendet werden

Rechtliche Grundlagen:

- *Brandenburgisches Schulgesetz und die Bildungsverordnungen mit den dazugehörigen VV, hier besonders: VVBStO im Land Brandenburg (November 2016),*
- *Landesstrategie zur beruflichen Orientierung, 2. Auflage 2022,*
- *Handreichung zur Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung (Hrsg.: LISUM),*
- *Jugendarbeitsschutzgesetz,*
- *Vereinbarung zwischen MBS und Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg,*
- *Bund- Ländervereinbarung zur Berufs- und Studienorientierung im Land Brandenburg*

6. Kontakt/ Information

Koordinierungsstelle Praxislernen:

Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.

Agnes Lemme

Breite Straße 2 d, 14467 Potsdam

Tel.: 0331/2011-8565

E-Mail: beratung@praxislernen.de

Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.

Andrea Zimmermann

Breite Straße 2 d, 14467 Potsdam

Tel.: 0331/2011-594

E-Mail: andrea.zimmermann@netzwerkzukunft.de



Schülerbetriebspraktikum

1. Kurzbeschreibung

Finden außerhalb des Lernorts Schule in Betrieben und Einrichtungen statt. In Betracht kommen Industrie-, Handwerks-, Handels-, Verkehrsbetriebe sowie öffentliche Einrichtungen.

2. Angebot

- insgesamt 5 Wochen,
- Jahrgangsstufe 9 ist die Durchführung des Schülerbetriebspraktikums obligatorisch, der zeitliche Rahmen beträgt hier mindestens zwei und höchstens drei Unterrichtswochen,
- Jahrgangsstufe 10 an Oberschulen, Gesamtschulen und Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ kann die Schule auf Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte, nach Anhörung der Schulkonferenz ein weiteres bis zu zwei Unterrichtswochen umfassendes Schülerbetriebspraktikum durchführen, in diesem Fall ist die Durchführung dem Staatlichen Schulamt anzuzeigen

3. Zielsetzung

Den Schülerinnen und Schülern soll die Gelegenheit gegeben werden, in der Praktikumszeit Gespräche mit den für das Schülerbetriebspraktikum verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Praktikumsorts und der betreuenden Lehrkraft zu führen und sich so über das Unternehmen und die Arbeitsbereiche/ Stellen einen entsprechenden Überblick zu verschaffen.

4. Beteiligte

Schülerinnen und Schüler,
Lehrer- innen,
Unternehmen

5. Organisation

- schriftliche Vereinbarung zwischen Schule und Praktikumsort (eine Lehrkraft der Schule und eine Vertreterin oder ein Vertreter des Praktikumsorts als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner sind zu benennen),
- die Schule kann gemäß der Verwaltungsvorschriften über die Wahrnehmung der Fürsorge- und Aufsichtspflicht im schulischen Bereich Vertreterinnen und Vertreter des Praktikumsorts mit der Wahrnehmung der Aufsicht während des Schülerbetriebspraktikums beauftragen, die Beauftragung hat schriftlich zu erfolgen,
- das Schülerbetriebspraktikum ist im Unterricht vor- und nachzubereiten. Dazu ist der Berufswahlpass zu nutzen,
- während des Praktikums soll ein Besuch der Schülerinnen und Schüler am Arbeitsplatz durch eine Lehrkraft gewährleistet werden,
- das Schülerbetriebspraktikum wird in Abstimmung mit der Klassenlehrkraft von der die Berufs- und Studienorientierung koordinierenden Lehrkraft organisiert,

- der schulische Kontakt zum Praktikumsbetrieb innerhalb der Praktikumszeit ist sicherzustellen,
- den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern steht die betreuende Lehrkraft für Rücksprachen zur Verfügung

6. Kontakt/ Information

Schule in eigener Verantwortung

Ausbildungsarena des Landkreises Elbe-Elster (jährlich im Rahmen der Ausbildungsmesse neu aufgelegt) – unter https://www.lkee.de/media/custom/2112_10217_1.PDF?1665400287,



Wirtschaft Arbeit Technik (WAT)

1. Kurzbeschreibung

Das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik leistet einen Beitrag zur wirtschaftlichen, ökologischen und technischen Grundbildung sowie zur Berufs- und Studienorientierung als wichtige Bestandteile einer allgemeinen Bildung. Es versteht sich dabei als Leitfach für die ökonomische und technische Bildung, für die berufs- und Studienorientierung sowie auch für das Praxislernen. Projektarbeit spielt für das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik eine große Rolle.

Der Unterricht im Fach WAT ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Arbeit als Phänomen und als Grundlage menschlichen Daseins zu begreifen. Sie sammeln erste Arbeitserfahrungen, welche sie auf das Arbeiten in Haushalt und Beruf vorbereiten. Der Weg in die Erwerbsarbeit und in einen Beruf ist durch viele Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Die Arbeit- und Berufsfindung wird somit auch als wichtige Aufgabe der persönlichen Lebensplanung gesehen, für die frühzeitig selbst Verantwortung übernommen werden muss.

2. Angebot

- Arbeits-, Wirtschafts- und Berufswelt erleben,
- Einblicke in ausgewählte regionale und überregionale Arbeitsplätze und Berufe erhalten,
- berufliche Anforderungen analysieren,
- Vergleich der persönlichen Interessen mit den Anforderungen der beruflichen Realität

3. Zielsetzung

- Entwicklung der eigenen beruflichen Entscheidungskompetenz durch die Schülerinnen und Schüler, welche sie befähigt, individuelle berufliche Voraussetzungen und Ansprüche mit beruflichen Anforderungen in Beziehung zu setzen (Beitrag zur Förderung der Berufswahlkompetenz),
- an Beispielen den Wandel in der Arbeits- und Berufswelt erkennen und verstehen, insbesondere in Bezug auf den Wandel bestehender Berufsbilder und dem Entstehen neuer Berufe, dabei mögliche Entscheidungsalternativen zur Berufswahl reflektieren,
- Situationen nachhaltigen Handelns in der Berufs- und Arbeitswelt aufzeigen und verstehen

4. Beteiligte

- Schule mit verantwortlichen Lehrern,
- Unternehmen mit Angeboten für Betriebsbesichtigungen und Praktikumsplätzen,
- Bildungseinrichtungen und Unternehmen mit Berufsorientierungsangeboten (Potentialanalyse, Praxislernen, Messen ...)

5. Organisation

- Integration des WAT-Unterrichts und des Praxislernens in die Stundentafel,
- Beachtung schulformspezifischer Gegebenheiten (Gymnasium, Oberschule, Schulen mit sonderpädagogischem Förderbedarf),

- Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen als Unterricht an einem anderen Ort, bei denen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Organisationsstrukturen von Unternehmen erhalten und Arbeitsfelder kennenlernen,
- innerhalb der Bildungsgänge der Primarstufe, Sekundarstufe I und II sowie dem Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ sollten möglichst regelmäßig eine Betriebsbesichtigung oder -erkundung durchgeführt werden

6. Kontakt/ Information

- Fachlehrer/ Fachschaftsleiter/ Fachkonferenzleiter des Faches WAT
- Schulleitung



Ausbildungsmesse

1. Kurzbeschreibung

Im Herbst jedes Jahres findet eine zentrale Ausbildungsmesse im Landkreis Elbe-Elster statt, um den Jugendlichen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu präsentieren. Für die Ausbildungssuchenden ist dies eine gute Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren, neue Ausbildungsberufe kennenzulernen und mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Für regionale Unternehmen bietet diese Veranstaltung eine ideale Plattform, sich und ihre Ausbildungsangebote einem breiten Publikum zu präsentieren. Am Vorabend der Messe findet eine Unternehmerveranstaltung statt. Dort wird der „Ausbildungsstar“ verliehen.



2. Angebot

- Für Ausbildungssuchende sowie zur Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler,
- Jährlich wechselnder Standort innerhalb des Landkreises Elbe-Elster,
- Mitmachaktionen an den einzelnen Ständen bzw. zentral,
- Ausbildungsarena: bewährtes Nachschlagewerk zur Berufsorientierung mit regionalen Unternehmen und deren Ausbildungsplatz- und Studienangeboten erscheint druckfrisch zur Messe in einer Auflage von 1.000 Exemplaren,
- Vorabendveranstaltung unter jährlich wechselndem Motto mit Verleihung des Awards „Ausbildungs-Star“ an ein im Bereich Ausbildung besonders engagiertes Unternehmen,

3. Zielsetzung

- Berufsorientierung,
- Kennenlernen von Berufen, Berufsfeldern und Branchen,
- Kennenlernen von Unternehmen der Region,
- Präsentation der Vielfalt der Zukunftsperspektiven in der Region,
- Zusammenbringen von Ausbildungssuchenden mit Unternehmen der Region



4. Beteiligte

- Unternehmen der Region,
- Schulen sollen aktiv ihre Schüler auf die Veranstaltung vorbereiten und diese im Unterricht einbinden,

5. Organisation

- Organisation durch den Landkreis Elbe-Elster zusammen mit Partnern Agentur für Arbeit (insbesondere Arbeitgeber-Service Elbe-Elster) sowie Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT),
- Weitere Unterstützer: Kommunen und Sparkasse Elbe-Elster,
- gern Partnerschaften mit Schulen je nach Veranstaltungsort,
- Finanzierung: Landkreis Elbe-Elster

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster
Amt für Strukturentwicklung und Kultur
Bianca Tilch
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 46-1297 oder 0162 6265881
wirtschaftsfoerderung@lkee.de



Ausbildungsarena des Landkreises Elbe-Elster (jährlich im Rahmen der Ausbildungsmesse neu aufgelegt) – unter https://www.lkee.de/media/custom/2112_10217_1.PDF?1665400287



Berufsberatung- und Ausbildungsvermittlung

1. Kurzbeschreibung

Die Agentur für Arbeit hat den gesetzlichen Auftrag, Ausbildungssuchenden Berufsberatung (§ 30 SGB III) und Ausbildungsvermittlung (§ 35ff SGB III) anzubieten. Die Beratung kann in den Schulen, in den Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit oder als Videoberatung stattfinden. Im Rahmen der Jugendberufsagentur (JBA) besteht auch die Möglichkeit, dass bei Bedarf Gespräche mit den Kooperationspartnern (Landkreis Elbe-Elster, Jobcenter Elbe-Elster, Schulamt Cottbus) durchgeführt werden, um gemeinsam das Ziel der Ausbildungsaufnahme zu erreichen.

2. Angebot

Bei der Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung erhalten junge Menschen durch die Berufsberater/-in, Rehaberater/-in und den Arbeitgeberservice Auskunft und Rat:

- zur Berufswahl, zur beruflichen Entwicklung und zum Berufswechsel,
- zur Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Berufe,
- zu den Möglichkeiten der beruflichen Bildung,
- zu passenden Ausbildungsstellen,
- zu Leistungen der Arbeitsförderung,
- zu Fragen der Ausbildungsförderung und der schulischen Bildung, soweit sie für die Berufswahl und die berufliche Bildung von Bedeutung sind.

3. Zielsetzung

Die Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung umfasst alle Tätigkeiten, die darauf gerichtet sind, Ausbildungssuchende mit Arbeitgebern zur Begründung eines Ausbildungsverhältnisses zusammenzuführen. Sollte dieses aus individuellen Gründen nicht gelingen, berät die Agentur für Arbeit zu möglichen Alternativen (z. B. BvB, BaE, EQ, FSJ usw.).

4. Beteiligte

- Berufsberater/-in oder Rehaberater/-in,
- Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit,
- Kooperationspartner der Jugendberufsagentur (JBA),
- ggf. weitere Kooperationspartner

5. Organisation

- die Möglichkeit der Beratung und Vermittlung steht jedem zur Verfügung,
- die Anmeldung zur Berufsberatung kann persönlich, telefonisch oder online erfolgen,
- für die Beratung, Vermittlung und ggf. Unterstützungsleistung entstehen keine Kosten.

6. Kontakt

Oberschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstr. 4 04916 Herzberg Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204
E-Mail: EE-Berufsberatung@arbeitsagentur.de		

Gymnasien/ Oberstufenzentren

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Schmidt Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 03535/ 485317	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Krengel An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507121	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Schmidt Lugstr. 4 04916 Herzberg Tel.: 03535/ 485317
E-Mail: EE-Berufsberatung@arbeitsagentur.de		

Förderschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Beratung für Förderschüler Frau Stapel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Beratung für Förderschüler Herr Ullmann An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Herzberg Beratung für Förderschüler Frau Stapel Lugstr. 4 04916 Herzberg Tel.: 0800 4 5555 00
E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de		



Berufsorientierungstournee junior (BOTjunior)

1. Kurzbeschreibung

In der **BOTjunior** lernen Schülerinnen und Schüler Berufsfelder, Ausbildung und Arbeit in verschiedenen Branchen, Betrieben und Bildungseinrichtungen in ihrer Region anschaulich kennen. Sie knüpft an die guten Erfahrungen und an den Erfolg der BOT für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an.



2. Angebot

Die BOTjunior – ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler sowie für Ausbildungsplatz suchende Jugendliche.

3. Zielsetzung

Die BOTjunior bietet:

- Dialog und Erfahrungsaustausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden,
- Kontakte zu Ausbildern und Beratern als Unterstützer,
- Informationen zu aktuellen Anforderungsprofilen in Ausbildung und Beruf,
- Einblick in die Arbeits- und Geschäftsprozesse in verschiedenen Branchen,
- Erleben betrieblicher Praxis,
- Vermittlung und Durchführung von Praktika und Praxislernplätzen für interessierte Jugendliche Lernen am anderen Ort,
- Tipps und Voraussetzungen für Bewerbungssituationen,
- Antwort auf die Frage: Welche schulischen Kenntnisse sind vor allem wichtig für den Betrieb und die Ausbildung?
- Die Möglichkeit, diese Berufe als Mädchen und Jungen gleichermaßen zu erschließen und alle Ausbildungschancen mit Zukunftsperspektive zu nutzen,

Die gewonnenen Erkenntnisse können gezielt im Unterricht sowie in der Beratung und Orientierung von Jugendlichen eingesetzt werden, Perspektiven eröffnen und individuelle Chancen aufzeigen.

4. Beteiligte

Die BOTjunior richtet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 an Oberschulen und andere Schulformen. In diesen Klassenstufen steht die Berufsvorbereitung und -orientierung an den Schulen im Mittelpunkt.

5. Organisation

Die regionsspezifische Gestaltung der BOTjunior erfolgt durch die Regionalen Koordinatoren des Netzwerks Zukunft, unterstützt durch die Geschäftsstelle in Potsdam und regionale Partner.

Sie kann tageweise über einen längeren Zeitraum als auch blockweise im Rahmen einer Projektwoche organisiert werden.

6. Kontakt/ Information

Angela Unger

Regionale Koordinatorin für die Landkreise LDS, EE,

OSL, SPN sowie die Stadt Cottbus

Netzwerk Zukunft: Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.

Lange Straße 45 g

04936 Schlieben

Mobil: 0174/6320747

E-Mail: angela.unger@netzwerkzukunft.de

www.netzwerkzukunft.de



„Handwerk trifft Schule“

1. Kurzbeschreibung

„Workshop“ mit verschiedenen Unternehmen und Gewerken aus dem Handwerk.

2. Angebot

Den Schülerinnen und Schülern der 9. oder 10. Klassen soll ein Einblick in die Grundfertigkeiten und Voraussetzungen der Handwerksberufe vermittelt werden.

Handwerksbetriebe aus der Region stellen sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Sie möchten die Jugendlichen motivieren sich auszuprobieren und vielleicht auch ein Praktikum zu machen.

In einem Umlauf lernen die Schülerinnen und Schüler die Unternehmen kennen und können sich zu den Angeboten informieren.

3. Zielsetzung

- Berufsfelder des Handwerks kennenlernen,
- Kontakte zu Unternehmen knüpfen,
- ggf. Praktika bzw. Ausbildungsplätze zu bekommen

4. Beteiligte

- verschiedene Unternehmen des Handwerks,
- Handwerkskammer Cottbus

5. Organisation

Die Schule stellt Räume zur Verfügung und teilt die Schüler anhand der Anzahl der Betriebe in kleine Gruppen ein.

Die Handwerkskammer übernimmt, in Abstimmung mit der Schule, kostenlos die Organisation und Suche nach geeigneten Unternehmen für die Durchführung.

6. Kontakt/ Information

Hendrik Schulz

Mitarbeiter Berufsorientierung

Projektleiter Berufliches Gymnasium

Handwerkskammer Cottbus

Altmarkt 17

03046 Cottbus

Telefon: 0355 7835-144/ Telefax: 0355 7835-286

E-Mail: h.schulz@hwk-cottbus.de



„IHK-Ausbildungsbotschafter: Schüler trifft Azubi“

1. Kurzbeschreibung

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende, die bereits praktische Erfahrungen im Ausbildungsbetrieb gesammelt haben und mitten in der Ausbildung stehen (2. oder 3. Lehrjahr). Sie besuchen Schülerinnen und Schüler, geben Einblick in ihre Berufsausbildung sowie Bewerbung und Berufswahl und berichten darüber, was sie an ihrem Beruf begeistert.

2. Angebot

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 und kann sowohl für Sek I als auch für Sek II genutzt werden.

Angeboten werden immer mindestens zwei Vorträge von Ausbildungsbotschaftern aus unterschiedlichen Berufen. Das Angebot kann im Rahmen von Projekttagen oder -wochen, aber auch unabhängig eingebunden in den Unterricht genutzt werden.

3. Zielsetzung

- Realistischer Einblick in Ausbildungsalltag und berufliche Praxis in unterschiedlichen Berufen
- Kennenlernen regionaler Ausbildungsbetriebe
- Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Jugendlichen zu Themen der Berufswahl
- Schülern Mut machen: Azubis berichten, wie manchmal auch Umwege zum Ziel führen und Rückschläge bei Berufswahl und Bewerbung überwunden werden können

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler
- Auszubildende (2./3. Lehrjahr) aus regionalen Unternehmen
- IHK Cottbus

5. Organisation

- Die Schule stellt Räumlichkeiten und ggf. Präsentationstechnik (Beamer/Laptop) zur Verfügung.
- Die IHK Cottbus übernimmt, in Abstimmung mit der Schule, die Organisation und Terminabstimmung mit geeigneten Ausbildungsbotschaftern für die Durchführung.
- Pro Ausbildungsbotschafter ist in der Regel eine Zeit von 45 Minuten geplant. Davon sind:
 - ca. 15 Minuten Vortrag des Ausbildungsbotschafters zu seinem Beruf, dem Weg dorthin, der Berufsausbildung an sich sowie den Karrieremöglichkeiten,
 - ca. 15 Minuten Praxisteil (Demonstration aus der Berufspraxis – z. B. Mitmach-Quiz zum Berufsbild, berufsbezogene Technik, Werkzeuge, Hilfsmittel zum Anfassen und Ausprobieren)
 - ca. 15 Minuten offene Gesprächsrunde mit den Schülerinnen und Schülern.

6. Kontakt/ Information

Silke Simolka
Industrie- und Handelskammer Cottbus
Goethestr. 1
03046 Cottbus
Telefon: 0355 365-1221
E-Mail: silke.simolka@cottbus.ihk.de



„komm auf Tour“

1. Kurzbeschreibung

„komm auf Tour“ ist ein kommunal verankertes Impulsangebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit. Das Projekt wird in Kooperation der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung als Auftraggeber und dem Büro für Kommunikation-Sinus sowie regionalen Akteuren durchgeführt. Methoden der Selbst- und Fremdeinschätzung wechseln sich ab. 7 Stärken - meine Zahlen, meine Dienste, meine Ordnung, meine Fantasie, meine Hände, mein tierisch grüner Daumen und mein Reden - ziehen sich als methodischer Leitfaden durch alle Übungen im Parcours.



2. Angebot

- Zusatzangebot für Oberschulen und Förderschulen,
- Erlebnisparcours für Schüler/-innen der 7. Klassen der Oberschulen und 8. Klassen der Förderschulen,
- verbindet geschlechtersensibel Berufsorientierung und Lebensplanung über einen handlungsorientierten Stärkenansatz,
- 6 Stationen: Terminal I (Begrüßung), „Sturmfreie Bude“, „Labyrinth“, „Zeittunnel“, die „Bühne“ und das Terminal II („Lebensmobile“/ Stärkenschränke),
- Schüler können ihre persönlichen Stärken entdecken, das Stärkensystem von „komm auf Tour“ setzt auf spielerische Weise einen motivierenden Impuls zur Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Stärken

3. Zielsetzung

Entwicklung eines gesunden Lebensstiles der Mädchen und Jungen:

- Entdeckung der Stärken und Interessen über Selbst- und Fremdbilder,
- Auseinandersetzung mit geschlechtersensiblen Zukunftsmöglichkeiten,
- Herstellung der Verbindung von eigenen Stärken mit möglichen Berufsfeldern,
- Sammlung der Ideen für Praktika in Betrieben,
- Stärkung ihrer Kommunikationsfähigkeit über Geschlechterrollen, Freundschaft, Sexualität und Verhütung

4. Beteiligte

- Lehrkräfte bereiten ihre Schüler/-innen auf den Parcours vor, nach erfolgreicher Absolvierung der Stationen sollen die Themen Berufsorientierung und Lebensplanung im Sinne der Nachhaltigkeit in den Unterricht integrieren werden,
- Kooperationspartner unterstützen die Durchführung als Reisebegleiter im Parcours bzw. am Elternabend
- Lehrkräfteworkshop vor dem Parcours – Information über die Arbeitsweise und Methoden von „komm auf Tour“,
- Lehrkräfteservice während dem Parcours - Informationsaustausch und Information zu aktuellen Themen und Angeboten,
- Elternabend und „Elternspielkarten“ binden Eltern bzw. auch andere Erziehungsberechtigte aktiv ein,
- Elternspielkarten dienen dazu, vor dem Elternabend, die Stärken der eigenen Kinder bewusst zu reflektieren, nach dem Elternabend vergleichen die Eltern ihre Wahrnehmung mit der Selbsteinschätzung ihrer Kinder, gemeinsam sollen sie besprechen und überlegen, wie sie in Sachen Berufsausbildung/ Praktika weiter vorgehen wollen

5. Organisation

- Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Land, Bund und der BA, insbesondere aber mit den vielen verschiedenen regionalen Akteuren,
- Hauptkoordinator ist das Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster,
- Büro für Kommunikation – Sinus hat das Projekt entwickelt und ist mit der Durchführung beauftragt,
- Der Landkreis Elbe-Elster trägt die Verantwortung für die Finanzierung (51 %) bzw. organisiert Drittmittel (bspw. Wirtschaftsregion Lausitz, Sparkassenstiftung, IHK). 49 % werden kofinanziert durch die BA.

6. Kontakt

Koordination:

Landkreis Elbe-Elster
Bildungsbüro – Dagmar Fischer
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 46 3501
E-Mail: dagmar.fischer@lkee.de

Maßnahmeträger:

Sinus – Büro für Kommunikation GmbH
Habsburgerring 3, 50674 Köln
Tel.: 0221 272255-0



Schüler-Informationstouren

1. Kurzbeschreibung

Schüler-Informationstouren sind Touren die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in drei bis vier ausgewählte Unternehmen einer Branche (Metall- und Elektroindustrie, Landwirtschaft, Handwerks und soziale Berufe) bringen, um dort mit Betriebsbesichtigungen und Gesprächen einen Einblick in die Unternehmen zu erhalten. Mehrere Akteure vor Ort unterstützen dieses Vorhaben in Abstimmung mit dem Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster. Stetige Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt sowie ein sehr umfangreiches Angebot an Ausbildungsberufen und die Neuordnung von Berufen stellen die Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Studienorientierung immer wieder vor große Herausforderungen.

2. Angebot

- ab Klasse 7 möglich, gibt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich über berufliche Perspektiven in der Heimatregion zu informieren (Interesse steigt mit zunehmender Klassenstufe - sollte bei der Planung an der Schule berücksichtigt werden),
- für Oberschulen, Förderschulen und auch Gymnasien

3. Zielsetzung

- Einblick in mehrere Berufe einer Branche,
- Kenntnis welche Berufe in den besuchten Unternehmen ausgebildet werden und welche Anforderungen an diese gestellt werden,
- Betriebsbesichtigungen in den Unternehmen machen die Arbeitswelt der jeweiligen Berufsbranche erlebbar,
- Berufsbilder bzw. Produktionsabläufe können mit klaren Anforderungsprofilen untersetzt werden,
- Gespräche mit Mitarbeitern und Auszubildenden bzw. Fragen klären,
- Erleichterung der Entscheidungsfindung und nicht zuletzt Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

4. Beteiligte

- Lehrerinnen und Lehrer der Schule/ Schulleitung,
- Unternehmer/-innen müssen bereit sein, Einblick in ihren Betrieb/ ihr Unternehmen zu gewähren,
- Schulen und Betriebe engagieren sich in vielfältigen Partnerschaften, dadurch wird eine lebensnahe Berufswahlorientierung möglich

5. Organisation

- Die Schule stellt den Antrag beim Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster,
- Diese Touren können als Berufsorientierungsprojekte entsprechend der Richtlinie des Landkreises Elbe-Elster zur Förderung von schulischen Projekten im Bereich „Stärkung der Berufs- und

Studienorientierung“ an Schulen im Landkreis Elbe-Elster vom 11. Dezember 2018 nach Antragstellung beim Bildungsbüro, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gefördert werden,

- Das Bildungsbüro organisiert die Tour in Abstimmung mit der Schule und in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Akteuren,
- Die Tour Metall-Elektro wird von der Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH (EEPL), die Tour Landwirtschaft von LANDaktiv und die Tour Handwerk von der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde organisiert. Die Tour der sozialen Berufe wird direkt vom Bildungsbüro zusammengestellt.

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster
Bildungsbüro – Dagmar Fischer
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 46 3501
E-Mail: dagmar.fischer@lkee.de



„Schüler trifft Chef“ - In Überarbeitung -

1. Kurzbeschreibung

„Schüler trifft Chef“ ist ein Projekt zur Berufsorientierung und gibt interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen Tag lang einen Unternehmer zu begleiten und dessen Arbeitsalltag hautnah zu erleben. Was bedeutet es, Chef zu sein? Was zeichnet einen Unternehmer aus und was macht er den ganzen Tag? Die Schülerinnen und Schüler erfahren aus erster Hand etwas über Entscheidungsprozesse, Mitarbeiterführung und die „ganz alltäglichen“ Fragen und Probleme eines Chefs.



2. Angebot

- Für Schüler ab der Klassenstufe 9,
- die Schülerinnen und Schüler bewerben sich einzeln für dieses Projekt,
- das Unternehmen wird nach Möglichkeit entsprechend der gewünschten Branche ausgewählt

3. Zielsetzung

- Unternehmergeist wird erlebbar und es baut eine Brücke zwischen Schule und Wirtschaft,
- Schülerinnen und Schüler können einen Tag lang einen Unternehmer/-in „auf Schritt und Tritt“ begleiten und den Unternehmer-Alltag mit seinen Herausforderungen live erleben,
- Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich über Berufswegeplanung und Karrierechancen zu informieren,
- Den Jugendlichen soll ein realistisches Bild vom Berufsalltag eines Chefs vermittelt werden und sie inspirieren, vielleicht selbst einmal Unternehmer/-in zu werden

4. Beteiligte

- das Bildungsbüro und Wirtschaftsförderung des Landkreises Elbe-Elster, die Industrie- und Handelskammer Geschäftsstelle Bad Liebenwerda,
- Unternehmer/-in müssen bereit sein, sich einen Tag lang für die Schülerinnen und Schüler Zeit zu nehmen,
- Schule informiert die betreffenden Klassenstufen zum Projekt

5. Organisation

- das Projekt läuft in Eigenregie des Landkreises Elbe-Elster,
- die Koordinierung regelt das Bildungsbüro in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Elbe-Elster und der IHK Geschäftsstelle Bad Liebenwerda

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster
Bildungsbüro - Dagmar Fischer
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 46 3501;
E-Mail: dagmar.fischer@lkee.de



Science on Tour – mobiles Schülerlabor

1. Kurzbeschreibung

Das mobile Schülerlabor bietet für Brandenburger Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II die Möglichkeit des selbständigen Arbeitens auf Laborniveau vor Ort in den Fachräumen der eigenen Schule.

Die speziell aufbereiteten Angebote von "Science on Tour" sind an wissenschaftliche Themen aus dem Lehr- und Forschungsbereich der Universität angelehnt, bieten Schnittstellen zu den Rahmenlehrplänen der Schulen und orientieren sich zugleich an der Erlebniswelt der Schüler.

Das Team des mobilen Schülerlabors bringt in einem speziell hierfür ausgestatteten Fahrzeug das komplett benötigte Equipment mit, sodass die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in einer Laboratmosphäre mit modernsten Materialien und Geräten aus dem Labor- und Unialltag arbeiten können. Für die Durchführung der Angebote muss lediglich eine einfache Infrastruktur, wie Strom- und Wasseranschlüsse, vorhanden sein.

Die Schülerkurse wurden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsschulen und Professoren, wissenschaftlichen, technischen sowie studentischen Mitarbeitern der Universität entwickelt.

Das Projekt »Aufbau eines Zentrums für Studierendengewinnung und Studienvorbereitung — College« wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

2. Angebot

Brandenburger Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II

3. Zielsetzung

Das praxisnahe und handlungsorientiert ausgerichtete Angebotsspektrum soll vor allem Schüler für Wissenschaft und Technik begeistern. Die Arbeit in Zweier-Arbeitsgruppen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Versuchen und Projektaufgaben.

4. Beteiligte

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg,
- College Schülerlabor „Science on Tour“,
- Gymnasien, Berufliche Gymnasien

5. Organisation

Das Team des mobilen Schülerlabors bringt in einem speziell hierfür ausgestatteten Fahrzeug das komplett benötigte Equipment mit, sodass die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in einer Laboratmosphäre mit modernsten Materialien und Geräten aus dem Labor- und Unialltag arbeiten können.

Für die Durchführung der Angebote muss lediglich eine einfache Infrastruktur, wie Strom- und Wasseranschlüsse, vorhanden sein.

Die Schülerkurse wurden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsschulen und Professoren, wissenschaftlichen, technischen sowie studentischen Mitarbeitern der Universität entwickelt.

6. Kontakt/ Information

Toni Lange

Universitätsplatz 1

01968 Senftenberg

Tel.: +49357385336

Fax: +49357385228

E-Mail scienceontour@b-tu.de

Sitz: Gebäude 7, Raum 110

<https://www.b-tu.de/scienceontour/>



Zukunftstag

1. Kurzbeschreibung

Der Zukunftstag bietet für Mädchen und Jungen die Möglichkeit an einem bestimmten Tag, konkrete Berufe in der Region kennen zu lernen. Sie bekommen selbst ein Bild von der Arbeitswelt. Gleichzeitig können Rollenklischees abgebaut werden, so können sich Mädchen mit „typischen“ Männerberufen und umgekehrt die Jungen mit „Typischen“ Frauenberufen beschäftigen. Der Brandenburger Zukunftstag findet parallel zum bundesweiten „Girls'- und Boys' Day“ statt.

2. Angebot

- Schüler der Jahrgangsstufe 7 bis 10 können den Tag dazu nutzen, um sich selbst einen Eindruck von der realen Arbeitswelt zu verschaffen, aber auch Eltern und Lehrkräfte können teilnehmen,
- Schulen/ Klassen können den Tag als Projekttag durchführen, u. a. mit Betriebsführungen in den Unternehmen und Einrichtungen der jeweiligen Region,
- Vertreter/ Ansprechpartner aus Betrieben, Einrichtungen, Kammern und Verbänden können in die Schule eingeladen werden, um aus ihrem Berufsleben zu berichten

3. Zielsetzung

- Kennenlernen konkreter Berufsbilder und deren Anforderungen,
- Abbau von Rollenklischees,
- Kontakte zu Unternehmen/ Institutionen zu knüpfen

4. Beteiligte

- Betriebe und Einrichtungen, die sich daran beteiligen, sind in der Aktionslandkarte unter: www.zukunftstagbrandenburg.de im Internet zu finden,
- Schülerinnen und Schüler

5. Organisation

- Aus Gründen der Versicherung empfiehlt das MBS diesen Tag als schulische Veranstaltung durchzuführen, auch wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse teilnehmen. Damit besteht Unfallversicherungsschutz für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte,
- Die Anmeldung selbst erfolgt über die Aktionslandkarte unter: www.zukunftstagbrandenburg.de, dort sind auch Kontaktdaten der Unternehmen/ Einrichtungen hinterlegt,
- Betriebsbesichtigungen und Gespräche mit Auszubildenden, Bewerbungstrainings oder praktisches Arbeiten ermöglichen den Einblick in die berufliche Zukunft,
- Gefördert über den Europäischen Sozialfonds

6. Kontakt/ Information

Weitere Informationen erteilt das Zukunftstag-Organisationsteam, das von der Agentur Medienlabor GmbH verantwortet wird:

Telefon: 0331 287 940 79

E-Mail: kontakt@zukunftstagbrandenburg.de



Projektstage

1. Kurzbeschreibung

Projektstage, Projektunterricht, auch Projektarbeit, bezeichnet allgemein eine Lehr- und Lernform, bei welcher der Projektgedanke die maßgebliche Rolle spielt. Die Struktur, der Ablauf des Unterrichts wird verändert, so dass sich die Schülerinnen und Schüler über einen vorgegebenen Rahmen mit einer bestimmten Thematik (Projektthema) beschäftigen. Sie sollen sich mit dieser auseinandersetzen, um mehr Lebensnähe, Problembewusstsein und interdisziplinäres Denken zu entwickeln.

2. Angebot

- richtet sich an alle Jahrgangsstufen in Abhängigkeit des schulischen Konzeptes,
- die Schule organisiert einen oder mehrere Projektstage (Anzahl unbegrenzt) zu bestimmten Themen,
- die Auswahl der Themen legt die Lehrerkonferenz im Einklang mit den Gremien der Schule fest (Berufsorientierung als Schwerpunkt ab Klasse 5),
- die Schule organisiert den Ablauf der Projektstage

3. Zielsetzung

- Projektunterricht bezweckt entweder einen Sachaspekt und/ oder einen Lernaspekt (auch Berufsorientierung),
- es geht darum ein komplexes Problem oder eine umfangreiche Aufgabenstellung, mit Hilfe mehrerer Fachkompetenzen anzugehen,
- die Schülerinnen und Schüler werden ganzheitlicher, vielseitiger, problembewusster und effektiver gefordert, indem mehrere Lernpotenzen aktiviert werden

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler,
- Fachlehrer, Klassenlehrer,
- Kooperationspartner,
- Externe Akteure

5. Organisation

- die Schule ist Initiator für diese Projekte, sie legt die Thematik bzw. die Lerninhalte fest,
- Schaffung einer Organisationsstruktur - Planung – wer, was, wann, wo,
- Durchführung - Präsentation - Auswertung in Eigenverantwortung der Schule,
- Weiterführung , eventuelle Folgeprojekte werden angestoßen

6. Kontakt/ Information

- Schulleitung, Steuergruppe, Projektgruppe
- Kooperationspartner



Schülerfirmen, speziell JUNIOR-Programme

1. Kurzbeschreibung

Wie lernt man Wirtschaft am besten kennen? In der Praxis! Schülerfirmen sind die herausragende Methode, um Schülern wirtschaftliches Wissen zu vermitteln und ihre sozialen und ökonomischen Kompetenzen zu fördern.

In Schülerfirmen verfolgen Schülerinnen und Schüler ihre eigene Geschäftsidee und setzen diese wie in einem richtigen Unternehmen um. Das erfordert einiges an Kreativität, Eigeninitiative, Engagement und ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen. In Schülerfirmen lernen die Schülerinnen und Schüler in Realsituationen den Umgang mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, mit Kunden und mit echtem Geld. Für die Schülerinnen und Schüler eröffnen sich dabei vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen zu machen, an denen sie wachsen können. Sie erleben sich anders als im Unterricht, wenn sie zum Beispiel ihre Produkte oder Dienstleistungen anbieten oder mit Partnern aus der realen Wirtschaft zusammenarbeiten.

2. Angebot

JUNIOR bietet für jede Altersstufe und für jedes Bildungsniveau ein eigenes Programm an:

- **JUNIOR basic:** Programm für Einsteiger und richtet sich insbesondere an Schüler ab Jahrgangsstufe 5/6 bzw. Sekundarstufe I,
 - die Laufzeit der Schülerfirma bestimmt die Schule selbst: über mehrere Jahre, für ein Schuljahr oder im Rahmen einer Projektwoche, es kann jederzeit, auch während des laufenden Schuljahres, ein Unternehmen gegründet werden
- **JUNIOR advanced:** für Schüler ab Klasse 7 bietet die IW JUNIOR gemeinnützige GmbH ein Programm, welches speziell auf die Anforderungen dieser Zielgruppe zugeschnitten ist
 - es läuft über ein Schuljahr und ist unterteilt in eine Orientierungs- und eine Unternehmensphase, neben einer beruflichen Orientierung fördert es auch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie selbstständiges, selbstverantwortliches Arbeiten und Teamarbeit.
- **JUNIOR expert:** Schüler ab Jahrgangsstufe 9 gründen für die befristet Laufzeit von einem Schuljahr ein Unternehmen,
 - es vermittelt ökonomisches Wissen und macht es erfahrbar, die Schülerinnen und Schüler erlernen und erproben im Team die Grundprinzipien unternehmerischen Handelns, sie erfahren wie sich das eigene Handeln wirtschaftlich, sozial und ökologisch auswirkt,
 - wer bei JUNIOR expert erfolgreich agieren will, muss ökonomische Zusammenhänge analysieren, verstehen und in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext einordnen können, darüber hinaus eröffnet die Teilnahme den Zugang zu wertvollen nationalen und internationalen Netzwerken.

3. Zielsetzung

- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II gründen ihre eigene Schülerfirma, vertreiben ihre Produkte an Kunden und verdienen damit echtes Geld, sie erfahren, wie die Realität von Unternehmern aussieht - als Unternehmer,

- im Fokus stehen die Berufsorientierung, der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die Förderung der Ausbildungsfähigkeit und der Berufschancen von Jugendlichen, sowie die Vermittlung von Wirtschaftswissen,
- die Schülerinnen und Schüler erlernen und erproben gemeinsam die Grundprinzipien unternehmerischen Handelns und eignen sich dadurch soziale und fachliche Kernkompetenzen an

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Klassenstufen im Rahmen des Unterrichts, im Ganztagsangebot, im Wahlpflichtbereich oder in einer Arbeitsgemeinschaft, betreut durch Lehrkräfte bzw. Schulpaten.
- Wirtschaftspaten (externe Partner) können den Schülerfirmen bzw. JUNIOR-Unternehmen beratend zur Seite stehen.

5. Organisation

- Schülerfirmen können je nach gewähltem Programm und Einordnung in das Schulprogramm jahrgangsweise oder jahrgangsübergreifend gegründet werden.
- Je nach Unterstützungssystem können Schülerfirmen längerfristig (mehrere Jahre) oder projektbezogen einjährig (z. B. JUNIOR-Programme) bestehen.
- Servicestelle Schülerfirmen bei kobra.net:
 - Die Servicestelle-Schülerfirmen unterstützt die Gründung und Arbeit von Schülerfirmen. Sie berät Schulen aller Schulformen vor Ort und begleitet von der ersten Idee bis zum erfolgreichen Start. Sie organisiert kostenlose Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Schüler, Lehrer, Eltern und außerschulische Partner und vermittelt Kontakte zwischen Schülerfirmen, Schulen, Lehrkräften und zu Partnern aus der Wirtschaft.
- IW JUNIOR – Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH:
 - Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gemeinnützige GmbH bringt Schülern das Thema Wirtschaft praxisnah und handlungsorientiert unter dem Motto „learning by doing“ näher. Die Jugendlichen erleben die verschiedenen Facetten der Wirtschafts- und Arbeitswelt und erwerben dabei Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Der Kontakt mit Experten aus der Wirtschaft erweitert ihren Erfahrungshorizont und rüstet sie für spätere Berufsentscheidungen.

6. Kontakt/ Information

Servicestelle Schülerfirmen bei kobra.net:

Norbert Bothe, kobra.net, Kooperation in Brandenburg, gemeinnützige GmbH

Benzstraße 8/9, 14482 Potsdam, Tel.: 0331/7043552, E-Mail: bothe@servicestelle-schuelerfirmen.de

JUNIOR gGmbH:

Christiane Karn, Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gemeinnützige GmbH

Georgenstraße 22, 10117 Berlin, Tel.: 030/27877-125, E-Mail: karn@iwkoeln.de



Schüler-AG/ Angebot im Ganztag

1. Kurzbeschreibung

Ganztagsschulen (vollgebunden) oder Schulen mit Ganztagsangeboten (offen) arbeiten eng mit externen Kooperationspartnern zusammen. Diese Partner stellen Angebote für den Ganztag bereit, an denen die Schüler verpflichtend teilnehmen. Für die Berufs- und Studienorientierung sind Partner aus der Wirtschaft oder anderen Bereichen der Arbeitswelt notwendig, die für die Schülerinnen und Schüler gut zu erreichen sind.

2. Angebot

Schülerinnen und Schüler

- der Klassen 8 bis 10 erhalten Angebote zur beruflichen Orientierung in den Werkstätten der Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz (EEpL),
- erhalten Einblicke in die Berufswelt,
- lernen Arbeitsabläufe des jeweiligen Unternehmens kennen,
- haben Kontakt zu Auszubildenden und erleben praktische Ausbildungsinhalte,
- arbeiten mit Holz, Metall, Farbe, EDV/ Medientechnik und Hauswirtschaft

3. Zielsetzung

- über den regelmäßigen Kontakt zur Arbeitswelt, entwickeln Schülerinnen und Schüler ein Verständnis zur Arbeit bzw. zum Arbeitsalltag,
- sie erlernen einfache Fertigkeiten im Umgang mit Werkzeug, Material usw.,
- sie entwickeln ein Gefühl für bestimmte Arbeiten und Respekt vor geschaffenen Werten,
- sie erleben die Wichtigkeit von Arbeit im gesamtgesellschaftlichen Prozess

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern,
- Kooperationspartner,
- Lehrerinnen und Lehrer

5. Organisation

- die Schule kontaktiert Unternehmen, Betriebe andere Einrichtungen, die mit Schülerinnen und Schülern arbeiten wollen,
- umgekehrt sollte sich die Schule öffnen, wenn Unternehmen selber Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Schule äußern,
- die entsprechenden Partner schließen Kooperationsverträge, in denen die getroffenen Vereinbarungen schriftlich fixiert werden,
- die Schule organisiert entweder Räume in der Schule für das Angebot oder räumt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ein, an solchen Ganztagsangeboten im Betrieb/ Werkstatt teilzunehmen,

- es kann auch ein Dritter (Bildungsträger) mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt werden (Die AFU – Akademie für Unternehmensgestaltung ist Projektträger, sie beauftragt die EEpL mit der Durchführung des Projekts),
- Einbindung der Agentur für Arbeit (insbes. wegen der Finanzierung BOM § 48 SGB III)

6. Kontakt/ Information

- Schulleitung der Oscar-Kjellberg-Oberschule,
- Ganztagskoordinator,
- AFU – Akademie für Unternehmensgestaltung,
- Agentur für Arbeit für Beratung zur Finanzierung



SEKUNDARSTUFE II



Berufsorientierung (BO) an Schule durch die Agentur für Arbeit

1. Kurzbeschreibung

Gesetzlicher Auftrag (§33 SGB III) der Agentur für Arbeit ist es, Jugendliche über Fragen der Studien- und Berufswahl, über die Berufe, ihre Anforderungen und Aussichten, über Wege und Förderung der beruflichen Bildung sowie über beruflich bedeutsame Entwicklungen in den Betrieben, Verwaltungen und auf dem Arbeitsmarkt umfassend zu informieren. In der Rahmenvereinbarung zwischen Kultusministerium und Bundesagentur für Arbeit ist die Zusammenarbeit mit der Schule verankert.

2. Angebot

An der Schule kann Berufsorientierung durch Berufsberater/-innen z. B. in folgender Form angeboten werden:

- Gestaltung einzelner oder mehrere Unterrichtsstunden zu beruflichen Themen (Präsenz oder Digital),
- Unterstützung bei Projektwochen (z. B. Bewerbertraining),
- Durchführung von Berufswahltests (BWT), Studienfeldbezogene Beratungstests (SFBT) und Bereitstellung des Erkundungstools Check U: <https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt>,
- Elternveranstaltungen,
- Schulsprechtage für individuelle Gespräche,
- ggf. weitere individuelle Angebote zwischen Schule und Berufsberatung,
- vertiefte Berufsorientierungsmaßnahmen kann die Agentur für Arbeit gem. § 48 SGB III bis zu 49% kofinanzieren, z. B. „komm auf Tour“, INISEK – Praxislernen in Werkstätten (bis 2022), PraxisBO (ab 2023), Schüler AG der Oscar-Kjellberg-Oberschule

3. Zielsetzung

- Orientierung, Beratung, Vermittlung und Information zu finanziellen Unterstützungen (z. B. Berufsausbildungsbeihilfe),
- die Jugendlichen kennen die beruflichen Möglichkeiten – regional und überregional,
- die Jugendlichen treffen unter Berücksichtigung ihrer Stärken, Interessen und Fähigkeiten ihre Berufswahl

4. Beteiligte

- Lehrkräfte,
- Schüler,
- Berufsberater/-in,
- ggf. weitere Kooperationspartner

5. Organisation

- individuell je Schule in Absprache mit Lehrkräften/ Schülern/ Eltern/ Berufsberater/-in auf der Basis des jährlichen Kooperationsvertrages

6. Kontakt

Oberschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstr. 4 04916 Herzberg Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204
---	---	--

Gymnasien/ Oberstufenzentren

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Schmidt Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 03535/ 485317	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Krengel An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507121	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Schmidt Lugstr. 4 04916 Herzberg Tel.: 03535/ 485317
---	---	--

Förderschulen

Agentur für Arbeit Cottbus Reha-Beratung - Frau Stapel / Herr Ullmann Bahnhofstraße 10 03046 Cottbus E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/cottbus/berufsberatung>





Seminarkurse

1. Kurzbeschreibung

Gemäß § 7 Absatz 4 der GOSTV dient „...der Seminarkurs (...) in der Qualifikationsphase der fachlichen, fachübergreifenden oder fächerverbindenden Vertiefung in einem oder mehreren Unterrichtsfächern, dem verstärkten Aufbau wissenschaftspropädeutischer Kompetenz (selbständiges wissenschaftliches Arbeiten, allg. Methoden des Erkenntnisgewinns und deren Darstellung) oder der Berufs- und Studienorientierung.“ Der Seminarkurs orientiert sich in besonderer Weise an den inhaltlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzanforderungen von Hochschule und Arbeitswelt.



(Bildquelle: Der Seminarkurs in der gymnasialen Oberstufe (Brandenburg), Hrsg.: LISUM Berlin-Brandenburg)

2. Angebot

- der Seminarkurs wird in den Jahrgangsstufen 11 und 12 an Gymnasien und in den Jahrgangsstufen 12 und 13 an Beruflichen Gymnasien (Qualifikationsphase) durchgeführt,
- die Schule bietet mindestens einen Seminarkurs mit dem Schwerpunkt „Wissenschaftspropädeutik“ oder „Studien- und Berufsorientierung“ an (vgl. Schaubild),
- bei der Gestaltung des Seminarkurses ist ein relativ großer Spielraum gestattet, der es erlaubt, spezifische Angebote am Schulstandort wahrzunehmen und eigenverantwortlich in die Vorbereitung und Durchführung der Seminarkurse einzubinden,
- externe Partner sind in die Seminarkurse einzubeziehen,

3. Zielsetzung

- Der **Seminarkurs Wissenschaftspropädeutik** ermöglicht forschendes Lernen und leitet im Kontext eines übergreifenden Rahmenthemas zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten an. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine individuelle schriftliche Seminararbeit zu einem Teilaspekt des Rahmenthemas und präsentieren ihre Ergebnisse. Zwischenberichte der Schülerinnen und Schüler zu ihrem jeweiligen Arbeitsstand signalisieren den Beratungsbedarf und stellen ein wichtiges Element wissenschaftlichen Arbeitens dar.
- Im **Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung** können durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern schon während der Schulzeit praxisnahe Erfahrungen gesammelt werden. Der Besuch der gymnasialen Oberstufe in Brandenburg bietet hier seinen Schülerinnen und

Schülern die Möglichkeit, sich über vier Kurshalbjahre hinweg intensiv mit der eigenen beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen und das für eine verantwortliche Studien- und Berufswahl notwendige Orientierungswissen zu erwerben. Im Rahmen einer Projektarbeit in Kooperation mit Partnern aus allen Bereichen der Arbeitswelt werden insbesondere die Selbst- und Sozialkompetenzen der jungen Erwachsenen gefördert.

4. Beteiligte

- Kurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe,
- externe Partner: Universitäten und Hochschulen, Agentur für Arbeit, Industrie-, Handwerks-, Handels-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe, öffentliche und soziale Einrichtungen, Verwaltungen, Vereine,
- das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) bietet verschiedene Fortbildungen an,
- das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. bietet Fortbildungen insbesondere zur Berufswelt- und Berufswahlkompetenz an

5. Organisation

- die Schule bietet mindestens einen Seminarkurs mit dem Schwerpunkt „Wissenschaftspropädeutik“ oder „Studien- und Berufsorientierung“ an,
- die Schülerinnen und Schüler können die beiden Kursformen, abhängig vom Angebot der Schulen, alternativ wählen,
- es ist auch möglich, dass nur eine der beiden Kursformen angeboten wird, die dann aber Elemente der jeweils anderen Kursform integrieren sollte,
- Unterscheidungsmerkmal sind die verschiedenen Schwerpunktsetzungen.
- Je nach gewähltem Schwerpunkt steht am Ende eine individuelle Facharbeit (Wissenschaftspropädeutik) oder eine Projektarbeit im Team (Berufs- und Studienorientierung).
- Hinweise zur Gestaltung der Seminarkurse finden die Lehrkräfte in „Der Seminarkurs in der gymnasialen Oberstufe (Brandenburg)“, herausgegeben vom LISUM Berlin-Brandenburg.

6. Kontakt/ Information

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-200

Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.
Breite Straße 2d
14467 Potsdam
Tel.: 0331/2011-679
E-Mail: angela.unger@netzwerkzukunft.de, andrea.zimmermann@netzwerkzukunft.de



Ausbildungsmesse

1. Kurzbeschreibung

Im Herbst jedes Jahres findet eine zentrale Ausbildungsmesse im Landkreis Elbe-Elster statt, um den Jugendlichen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu präsentieren. Für die Ausbildungssuchenden ist dies eine gute Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren, neue Ausbildungsberufe kennenzulernen und mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Für regionale Unternehmen bietet diese Veranstaltung eine ideale Plattform, sich und ihre Ausbildungsangebote einem breiten Publikum zu präsentieren. Am Vorabend der Messe findet eine Unternehmerveranstaltung statt. Dort wird der „Ausbildungsstar“ verliehen.



2. Angebot

- Für Ausbildungssuchende sowie zur Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler,
- Jährlich wechselnder Standort innerhalb des Landkreises Elbe-Elster,
- Mitmachaktionen an den einzelnen Ständen bzw. zentral,
- Ausbildungsarena: bewährtes Nachschlagewerk zur Berufsorientierung mit regionalen Unternehmen und deren Ausbildungsplatz- und Studienangeboten erscheint druckfrisch zur Messe in einer Auflage von 1.000 Exemplaren,
- Vorabendveranstaltung unter jährlich wechselndem Motto mit Verleihung des Awards „Ausbildungs-Star“ an ein im Bereich Ausbildung besonders engagiertes Unternehmen

3. Zielsetzung

- Berufsorientierung,
- Kennenlernen von Berufen, Berufsfeldern und Branchen,
- Kennenlernen von Unternehmen der Region,
- Präsentation der Vielfalt der Zukunftsperspektiven in der Region,
- Zusammenbringen von Ausbildungssuchenden mit Unternehmen der Region



4. Beteiligte

- Unternehmen der Region,
- Schulen sollen aktiv ihre Schüler auf die Veranstaltung vorbereiten und diese im Unterricht einbinden,

5. Organisation

- Organisation durch den Landkreis Elbe-Elster zusammen mit Partnern Agentur für Arbeit (insbesondere Arbeitgeber-Service Elbe-Elster) sowie Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT),
- Weitere Unterstützer: Kommunen und Sparkasse Elbe-Elster,
- gern Partnerschaften mit Schulen je nach Veranstaltungsort,
- Finanzierung: Landkreis Elbe-Elster

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster

Amt für Strukturentwicklung und Kultur

Bianca Tilch

Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg

Tel.: 03535 46-1297 oder 0162 6265881

wirtschaftsfoerderung@lkee.de



Ausbildungsarena des Landkreises Elbe-Elster (jährlich im Rahmen der Ausbildungsmesse neu aufgelegt) – unter https://www.lkee.de/media/custom/2112_10217_1.PDF?1665400287



Berufliches Gymnasium ^{PLUS} Handwerk

1. Kurzbeschreibung

Das „Berufliche Gymnasium ^{PLUS} Handwerk“ ist ein innovativer Bildungsgang der Schülerinnen und Schüler die bestmöglichen Voraussetzungen für einen Start in das Berufsleben bietet.

2. Angebot

Innerhalb des dreijährigen Abiturs am OSZ Falkenberg/ Elster werden interessierten Schülerinnen und Schüler Inhalte der Meisterausbildung Teil III und IV (Betriebswirtschaftslehre und Pädagogik) im Handwerk vermittelt.

Nach der Allgemeinen Hochschulreife besteht die Möglichkeit, eine verkürzte Ausbildung im Handwerk zu absolvieren und mit den bereits erworbenen Kenntnissen die Prüfungen der beiden Meistermodule abzulegen.

Mit dem „Beruflichen Gymnasium ^{PLUS} Handwerk“ stehen Schülerinnen und Schüler alle Türen offen, ob die Arbeit in einem Handwerksbetrieb und der verkürzten Weiterbildung zum Meister oder in ein weiterführendes Studium.

3. Zielsetzung

- Flexible Berufs- und Studienwahl nach Ende des Beruflichen Gymnasiums
- Verkürzte Ausbildungsmöglichkeit
- Drei Abschlüsse in kurzer Zeit = Fachkräftegewinnung

4. Beteiligte

- Interessierte Schülerinnen und Schüler
- OSZ EE in Falkenberg
- Handwerkskammer Cottbus

5. Organisation

Unterricht gem. Rahmenlehrplan von Seiten der Schule, Einbindung der Meistermodule in den Stundenplan.

Die Handwerkskammer Cottbus führt regelmäßige Beratungsgespräche vor Ort durch und organisiert Exkursionen an die Ausbildungsstätten und vermittelt berufliche Praktika, die Bestandteil des Projekts sind.

6. Kontakt/ Information

Ansprechpartner seitens der Handwerkskammer:

Altmarkt 17
03046 Cottbus

Hendrik Schulz

Mitarbeiter Berufsorientierung
Projektleiter Berufliches Gymnasium
Tel.: 0355 7835-144
E-Mail: h.schulz@hwk-cottbus.de

Ansprechpartner OSZ Falkenberg/Elster:

Clara-Zetkin-Str. 8
04895 Falkenberg/Elster

Herr Gesper

Abteilungsleiter Abt.4 OSZ Falkenberg
Tel.: 035365 2154
E-Mail: abteilung4@oszee.de



Berufsberatung- und Ausbildungsvermittlung

1. Kurzbeschreibung

Die Agentur für Arbeit hat den gesetzlichen Auftrag, Ausbildungssuchenden Berufsberatung (§ 30 SGB III) und Ausbildungsvermittlung (§ 35ff SGB III) anzubieten. Die Beratung kann in den Schulen, in den Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit oder als Videoberatung stattfinden. Im Rahmen der Jugendberufsagentur (JBA) besteht auch die Möglichkeit, dass bei Bedarf Gespräche mit den Kooperationspartnern (Landkreis Elbe Elster, Jobcenter Elbe-Elster, Schulamt Cottbus) durchgeführt werden, um gemeinsam das Ziel der Ausbildungsaufnahme zu erreichen.

2. Angebot

Bei der Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung erhalten junge Menschen durch die Berufsberater/-in, Rehaberater/-in und den Arbeitgeberservice Auskunft und Rat:

- zur Berufswahl, zur beruflichen Entwicklung und zum Berufswechsel,
- zur Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Berufe,
- zu den Möglichkeiten der beruflichen Bildung,
- zu passenden Ausbildungsstellen,
- zu Leistungen der Arbeitsförderung,
- zu Fragen der Ausbildungsförderung und der schulischen Bildung, soweit sie für die Berufswahl und die berufliche Bildung von Bedeutung sind.

3. Zielsetzung

Die Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung umfasst alle Tätigkeiten, die darauf gerichtet sind, Ausbildungssuchende mit Arbeitgebern zur Begründung eines Ausbildungsverhältnisses zusammenzuführen. Sollte dieses aus individuellen Gründen nicht gelingen, berät die Agentur für Arbeit zu möglichen Alternativen (z. B. BvB, BaE, EQ, FSJ usw.).

4. Beteiligte

- Berufsberater/-in oder Rehaberater/-in,
- Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit,
- Kooperationspartner der Jugendberufsagentur (JBA),
- ggf. weitere Kooperationspartner

5. Organisation

- die Möglichkeit der Beratung und Vermittlung steht jedem zur Verfügung,
- die Anmeldung zur Berufsberatung kann persönlich, telefonisch oder online erfolgen,
- für die Beratung, Vermittlung und ggf. Unterstützungsleistung entstehen keine Kosten

6. Kontakt

Oberschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204
E-Mail: EE-Berufsberatung@arbeitsagentur.de		

Gymnasien/ Oberstufenzentren

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Schmidt Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 03535/ 485317	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Krengel An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507121	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Schmidt Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 03535/ 485317
E-Mail: EE-Berufsberatung@arbeitsagentur.de		

Förderschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Beratung für Förderschüler Frau Stapel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Beratung für Förderschüler Herr Ullmann An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Herzberg Beratung für Förderschüler Frau Stapel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 0800 4 5555 00
E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de		



Campustag

1. Kurzbeschreibung

Campustage sind spezielle Projektstage bzw. Veranstaltungsangebote an den Universitäten und Hochschulen. Die Teilnehmer, vorrangig künftige Studienanfänger, gehen dabei auf Entdeckungstour durch die Erlebniswelt Universität/ Hochschule.

In Südbrandenburg können die Schulen, vornehmlich Gymnasien und Berufliche Gymnasien, diesen individuell mit der Brandenburgisch-Technischen Universität Cottbus-Senftenberg an ihren jeweiligen Standorten in Cottbus (Zentralcampus und Sachsen-
dorf) sowie Senftenberg vereinbaren.



2. Angebot

- Jahrgangsstufen 10 bis 12 der Gymnasien und der Jahrgangsstufen 11 bis 13 an Beruflichen Gymnasien, empfohlen wird der „Vor-Abitur-Jahrgang“,
- Themen:
 - Vorstellung der Studienangebote und -inhalte,
 - Teilnahme an ausgewählten Vorlesungen und Laborführungen (z. B. Schülerlabor Unex),
 - Campusführung/ Besuch von Fachbereichen,
 - Möglichkeit der Beantwortung von individuellen Fragen
- Schüler/-innen erhalten kostenlos Material zur weiteren Information,
- weitere Informations- und Mitmach-Angebote der BTU Cottbus-Senftenberg: Abi-Challenge, Informationstage, Probestudium, Frühstudium, wissenschaftliche Praktika, Schüler-Ingenieur-Akademien

3. Zielsetzung

- Informationen über das Studienangebot,
- Informationen über Zulassungsbedingungen und Immatrikulationsfristen,
- Kennenlernen des Studienalltags,
- Einblicke in die Studienbedingungen,
- Gespräche mit Studierenden und Professoren,
- Testen der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten

4. Beteiligte

- Gruppen oder ganze Klassen von Gymnasien und Beruflichen Gymnasien,
- BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus, Campus Sachsendorf, Campus Senftenberg

5. Organisation

- Vereinbarung eines Projekttages mit dem College und der Zentralen Studienberatung,
- Gespräche über Wünsche und Vorstellungen,
- individuelles Programm, entsprechend der jeweiligen Vorstellungen

6. Kontakt/ Information

BTU Cottbus-Senftenberg

Besucheradressen:

Zentralcampus: Platz der deutschen Einheit 1, 03046 Cottbus

Campus Sachsendorf: Lipezker Straße 47, 03048 Cottbus

Campus Senftenberg: Universitätsplatz 1, 01968 Senftenberg

Studienberatung: E-Mail: studium@b-tu.de

Zentralcampus:

Jonas Neubert, Leiter Studienberatung, Tel.: 0355/69-3211; Hauptgebäude, Raum 1.15, E-Mail: jonas.neubert@b-tu.de

Christiane Land, Tel.: 0355/69-2796; Hauptgebäude, Raum 1.14, E-Mail: land.christiane@b-tu.de

Campus Senftenberg und Campus Cottbus-Sachsendorf:

Heike Postelt, Tel.: 03573/85-280, Senftenberg, Gebäude 2, Raum 2.213.3

Tel.: 0355/5818-280, CB-Sachsendorf, Gebäude 7, Raum 7.248

E-Mail: heike.postelt@b-tu.de



„IHK-Ausbildungsbotschafter: Schüler trifft Azubi“

1. Kurzbeschreibung

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende, die bereits praktische Erfahrungen im Ausbildungsbetrieb gesammelt haben und mitten in der Ausbildung stehen (2. oder 3. Lehrjahr). Sie besuchen Schülerinnen und Schüler, geben Einblick in ihre Berufsausbildung sowie Bewerbung und Berufswahl und berichten darüber, was sie an ihrem Beruf begeistert.

2. Angebot

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 und kann sowohl für Sek I als auch für Sek II genutzt werden.

Angeboten werden immer mindestens zwei Vorträge von Ausbildungsbotschaftern aus unterschiedlichen Berufen. Das Angebot kann im Rahmen von Projekttagen oder -wochen, aber auch unabhängig eingebunden in den Unterricht genutzt werden.

3. Zielsetzung

- Realistischer Einblick in Ausbildungsalltag und berufliche Praxis in unterschiedlichen Berufen
- Kennenlernen regionaler Ausbildungsbetriebe
- Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Jugendlichen zu Themen der Berufswahl
- Schülern Mut machen: Azubis berichten, wie manchmal auch Umwege zum Ziel führen und Rückschläge bei Berufswahl und Bewerbung überwunden werden können

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler
- Auszubildende (2./3. Lehrjahr) aus regionalen Unternehmen
- IHK Cottbus

5. Organisation

- Die Schule stellt Räumlichkeiten und ggf. Präsentationstechnik (Beamer/Laptop) zur Verfügung.
- Die IHK Cottbus übernimmt, in Abstimmung mit der Schule, die Organisation und Terminabstimmung mit geeigneten Ausbildungsbotschaftern für die Durchführung.
- Pro Ausbildungsbotschafter ist in der Regel eine Zeit von 45 Minuten geplant. Davon sind:
 - ca. 15 Minuten Vortrag des Ausbildungsbotschafters zu seinem Beruf, dem Weg dorthin, der Berufsausbildung an sich sowie den Karrieremöglichkeiten,
 - ca. 15 Minuten Praxisteil (Demonstration aus der Berufspraxis – z. B. Mitmach-Quiz zum Berufsbild, berufsbezogene Technik, Werkzeuge, Hilfsmittel zum Anfassen und Ausprobieren)
 - ca. 15 Minuten offene Gesprächsrunde mit den Schülerinnen und Schülern.

6. Kontakt/ Information

Silke Simolka

Industrie- und Handelskammer Cottbus

Goethestr. 1

03046 Cottbus

Telefon: 0355 365-1221

E-Mail: silke.simolka@cottbus.ihk.de



Projektmanagement

1. Kurzbeschreibung

Projekte haben innerhalb der Seminarkurse eine besondere Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen des Projektmanagements und werden so auf eine in der heutigen Arbeitswelt zentrale Organisationsform vorbereitet. Insbesondere in der Schwerpunktsetzung „Studien- und Berufsorientierung“ wird durch die Einbeziehung externer Partner ein Echtheitscharakter erzielt, der der realen Arbeitswelt recht nah kommt.

2. Angebot

- innerhalb der Seminarkurse der Jahrgangsstufen 11 und 12 an Gymnasien und in den Jahrgangsstufen 12 und 13 der Beruflichen Gymnasien (Qualifikationsphase),
- die Schule bietet mindestens einen Seminarkurs an (vgl. „Produktblatt Seminarkurs“),
- Einbeziehung externer Partner in die Seminarkurse,
- neben der Vermittlung der Theorie des Projektmanagements durchlaufen die Schülerinnen und Schüler alle Phasen des Projektmanagements: Projektvorbereitung (Themensuche, Konkretisierung des Themas), Projektplanung (Zieldefinition, Zeitmanagement, Meilensteine, Strukturplan, Ressourcenklärung, Bestimmung der Teamrollen), Projektdurchführung (inklusive Projektcontrolling), Projektabschluss (Dokumentation, Evaluation) – an ihrem eigenen Projekt

3. Zielsetzung

Für Schülerinnen und Schüler:

- Förderung der Selbständigkeit und Selbstorganisation,
- Vermittlung von Erfolgserlebnissen und Zielorientierung,
- Selbst- und Sozialkompetenzen werden gefördert,
- veränderte Rolle im Projektmanagement (Arbeit im Team, gemeinsames Ziel), das bewirkt eine Änderung der Lehr- und Lernkultur,
- Verantwortung tragen für den erfolgreichen Abschluss des Projektes

Für Lehrerinnen und Lehrer:

- Individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Studien- und Berufswahlprozess,
- sie werden zu Fach- und Methodenexperten, Impulsgebern, Coaches, Moderatoren und Mediatoren,
- Aufgabenverschiebung zur Reflexion von Meinungen und Positionen, ggf. erfolgt die Unterstützung der Selbsteinschätzung und Hilfestellung, wenn der individuelle Erkenntnisprozess mal ins Stocken gerät,
- Beobachtung der von den Schülerinnen und Schülern gezeigten Kompetenzen, den einzelnen Teammitgliedern Rückmeldungen und Anregungen geben und die gezeigten Leistungen zu bewerten

4. Beteiligte

- Seminarkurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe,
- externe Partner: Universitäten und Hochschulen, Agentur für Arbeit, Industrie-, Handwerks-, Handels-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe, öffentliche und soziale Einrichtungen, Verwaltungen, Vereine,
- das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg bietet verschiedene Fortbildungen an,
- das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. bietet Fortbildungen insbesondere zur Berufswelt- und Berufswahlkompetenz an

5. Organisation

- Grundsätze zur Organisation der Seminarkurse finden Sie im Produktblatt „Seminarkurse“,
- Weitere Hinweise zur Gestaltung der Seminarkurse, insbesondere der Gestaltung des Projektmanagements und der Gewinnung von Partnern finden die Lehrkräfte in der Broschüre „Der Seminarkurs in der gymnasialen Oberstufe (Brandenburg)“, herausgegeben vom LISUM Berlin-Brandenburg

6. Kontakt/ Information

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-200

Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.
Breite Straße 2d
14467 Potsdam
Tel.: 0331/2011-6794
E-Mail: angela.unger@netzwerkzukunft.de, andrea.zimmermann@netzwerkzukunft.de



Schüler-Informationstouren

1. Kurzbeschreibung

Schüler-Informationstouren sind Touren die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in drei bis vier ausgewählte Unternehmen einer Branche (Metall- und Elektroindustrie, Landwirtschaft, Handwerks und soziale Berufe) bringen, um dort mit Betriebsbesichtigungen und Gesprächen einen Einblick in die Unternehmen zu erhalten. Mehrere Akteure vor Ort unterstützen dieses Vorhaben in Abstimmung mit dem Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster. Stetige Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt sowie ein sehr umfangreiches Angebot an Ausbildungsberufen und die Neuordnung von Berufen stellen die Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Studienorientierung immer wieder vor große Herausforderungen.

2. Angebot

- ab Klasse 7 möglich, gibt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich über berufliche Perspektiven in der Heimatregion zu informieren (Interesse steigt mit zunehmender Klassenstufe-sollte bei der Planung an der Schule berücksichtigt werden),
- für Oberschulen, Förderschulen und auch Gymnasien

3. Zielsetzung

- Einblick in mehrere Berufe einer Branche,
- Kenntnis welche Berufe in den besuchten Unternehmen ausgebildet werden und welche Anforderungen an diese gestellt werden,
- Betriebsbesichtigungen in den Unternehmen machen die Arbeitswelt der jeweiligen Berufsbranche erlebbar,
- Berufsbilder bzw. Produktionsabläufe können mit klaren Anforderungsprofilen unteretzt werden,
- Gespräche mit Mitarbeitern und Auszubildenden bzw. Fragen klären,
- Erleichterung der Entscheidungsfindung und nicht zuletzt Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

4. Beteiligte

- Lehrerinnen und Lehrer der Schule/ Schulleitung,
- Unternehmer/-innen müssen bereit sein, Einblick in ihren Betrieb/ ihr Unternehmen zu gewähren,
- Schulen und Betriebe engagieren sich in vielfältigen Partnerschaften, dadurch wird eine lebensnahe Berufswahlorientierung möglich

5. Organisation

- Die Schule stellt den Antrag beim Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster,
- Diese Touren können als Berufsorientierungsprojekte entsprechend der Richtlinie des Landkreises Elbe-Elster zur Förderung von schulischen Projekten im Bereich „Stärkung der Berufs- und

Studienorientierung“ an Schulen im Landkreis Elbe-Elster vom 11. Dezember 2018 nach Antragstellung beim Bildungsbüro, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gefördert werden,

- Das Bildungsbüro organisiert die Tour in Abstimmung mit der Schule und in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Akteuren,
- Die Tour Metall-Elektro wird von der Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH (EEPL), die Tour Landwirtschaft von LANDaktiv und die Tour Handwerk von der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde organisiert. Die Tour der sozialen Berufe wird direkt vom Bildungsbüro zusammengestellt.

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster
Bildungsbüro – Dagmar Fischer
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 46 3501
E-Mail: dagmar.fischer@lkee.de



Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA)

1. Kurzbeschreibung

Das Konzept der SIA – Schüler-Ingenieur-Akademie wurde in Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Wirtschaftspartnern aus dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Südwestmetall sowie Hochschuldozenten in Baden-Württemberg entwickelt und inzwischen in mehreren Bundesländern erfolgreich umgesetzt (www.sia-bw.de). Der Verband prüft die einzelnen SIA-Konzeptionen und vergibt auch die Lizenz zur Durchführung. Die Geschäftsstelle des Netzwerk Zukunft ist Koordinationsstelle und Ansprechpartner für Vorhaben im Land Brandenburg.



Die SIA unterstützt den Berufs- und Studienwahlprozess im Hinblick auf Naturwissenschaft und Technik, indem Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Fähigkeiten praxisnah testen können und intensiv gefördert werden. Aufgrund der engen Kooperation von Hochschulen, Unternehmen und Schulen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die tatsächliche Berufs- und Arbeitswelt des Ingenieurs an einer konkreten, praxisnahen Aufgabenstellung vertraut gemacht. Die SIA fördert naturwissenschaftlich-technisch interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler. Die Projektstruktur stärkt und entfaltet die Sozialkompetenzen und Schlüsselqualifikationen. Sie möchte vor allem auch Schülerinnen für die Naturwissenschaften begeistern und zur Aufnahme von ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen unterstützen.

2. Angebot

Die SIA ist ein Angebot für Jugendliche, die sich in der Berufs- bzw. Studienorientierungsphase befinden, d.h. vor allem Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse von Gymnasien und Oberstufenzentren.

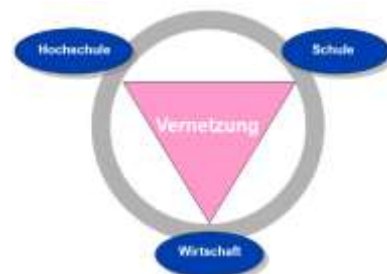
3. Zielsetzung

- Heranführen von mehr Schülerinnen und Schüler an ein Hochschulstudium,
- Förderung der Attraktivität des Studiums von Naturwissenschaften, Technik, Elektronik, Informationstechnik und ähnlicher Studiengänge,
- Fachkräfte- und Nachwuchsförderung in Wachstumsbranchen,
- kann Fehlentscheidungen bei der Berufswahl und späteren Ausbildungsabbrüchen entgegenwirken

4. Beteiligte

An der SIA beteiligen sich drei Partner:

- Hochschulen,
- Gymnasien,
Berufl. Gymnasien an Oberstufenzentren,
- Unternehmen



5. Organisation

Die Inhalte der SIA sind als freiwillige Projektarbeit aus Naturwissenschaft und Technik außerhalb des regulären Unterrichts strukturiert, werden jedoch fachlich und organisatorisch durch Lehrkräfte und externe Partner begleitet. Sie werden ergänzt durch folgende Inhalte:

- Arbeitsfelder von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern,
- Voraussetzungen für ein naturwissenschaftliches Studium oder ein Ingenieurstudium,
- zielgerichtete Betriebsbesichtigungen,
- Arbeiten in Laboren und Hochschulen,
- Gesprächsrunden mit Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Personalverantwortlichen, Studentinnen und Studenten, Auszubildenden

Zusätzlich können soziale und persönliche Kompetenzen trainiert werden:

- Projektmanagement, Teamtraining,
- Professionelles Dokumentieren,
- Präsentationstechniken u. a.

Eine Dokumentation und die Präsentation der Ergebnisse sind vorgesehen.

Je nach Themenstellung können die Projekte zwischen einem halben und zwei Jahren dauern.

6. Kontakt/ Information

Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.

Breite Straße 2 d

14467 Potsdam

Tel.: 0331/2011-679

E-Mail: christine.carstensen@netzwerkzukunft.de; angela.unger@netzwerkzukunft.de



„Schüler trifft Chef“

- In Überarbeitung -

1. Kurzbeschreibung

„Schüler trifft Chef“ ist ein Projekt zur Berufsorientierung und gibt interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen Tag lang einen Unternehmer zu begleiten und dessen Arbeitsalltag hautnah zu erleben. Was bedeutet es, Chef zu sein? Was zeichnet einen Unternehmer aus und was macht er den ganzen Tag? Die Schülerinnen und Schüler erfahren aus erster Hand etwas über Entscheidungsprozesse, Mitarbeiterführung und die „ganz alltäglichen“ Fragen und Probleme eines Chefs.



2. Angebot

- Für Schüler ab der Klassenstufe 9,
- die Schülerinnen und Schüler bewerben sich einzeln für dieses Projekt,
- das Unternehmen wird nach Möglichkeit entsprechend der gewünschten Branche ausgewählt

3. Zielsetzung

- Unternehmergeist wird erlebbar und es baut eine Brücke zwischen Schule und Wirtschaft,
- Schülerinnen und Schüler können einen Tag lang einen Unternehmer/-in „auf Schritt und Tritt“ begleiten und den Unternehmer-Alltag mit seinen Herausforderungen live erleben,
- Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich über Berufswegeplanung und Karrierechancen zu informieren,
- Den Jugendlichen soll ein realistisches Bild vom Berufsalltag eines Chefs vermittelt werden und sie inspirieren, vielleicht selbst einmal Unternehmer/-in zu werden

4. Beteiligte

- das Bildungsbüro und Wirtschaftsförderung des Landkreises Elbe-Elster, die Industrie- und Handelskammer Geschäftsstelle Bad Liebenwerda,
- Unternehmer/-in müssen bereit sein, sich einen Tag lang für die Schülerinnen und Schüler Zeit zu nehmen,
- Schule informiert die betreffenden Klassenstufen zum Projekt

5. Organisation

- das Projekt läuft in Eigenregie des Landkreises Elbe-Elster,

- die Koordinierung regelt das Bildungsbüro in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Elbe-Elster und der IHK Geschäftsstelle Bad Liebenwerda

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster
Bildungsbüro - Dagmar Fischer
Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg
Tel. 03535 46 3501;
E-Mail: dagmar.fischer@lkee.de



Science on Tour – mobiles Schülerlabor

1. Kurzbeschreibung

Das mobile Schülerlabor bietet für Brandenburger Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II die Möglichkeit des selbständigen Arbeitens auf Laborniveau vor Ort in den Fachräumen der eigenen Schule.

Die speziell aufbereiteten Angebote von "Science on Tour" sind an wissenschaftliche Themen aus dem Lehr- und Forschungsbereich der Universität angelehnt, bieten Schnittstellen zu den Rahmenlehrplänen der Schulen und orientieren sich zugleich an der Erlebniswelt der Schüler.

Das Team des mobilen Schülerlabors bringt in einem speziell hierfür ausgestatteten Fahrzeug das komplett benötigte Equipment mit, sodass die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in einer Laboratmosphäre mit modernsten Materialien und Geräten aus dem Labor- und Unialltag arbeiten können. Für die Durchführung der Angebote muss lediglich eine einfache Infrastruktur, wie Strom- und Wasseranschlüsse, vorhanden sein.

Die Schülerkurse wurden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsschulen und Professoren, wissenschaftlichen, technischen sowie studentischen Mitarbeitern der Universität entwickelt.

Das Projekt »Aufbau eines Zentrums für Studierendengewinnung und Studienvorbereitung — College« wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

2. Angebot

Brandenburger Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II

3. Zielsetzung

Das praxisnahe und handlungsorientiert ausgerichtete Angebotsspektrum soll vor allem Schüler für Wissenschaft und Technik begeistern. Die Arbeit in Zweier-Arbeitsgruppen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine intensive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Versuchen und Projektaufgaben.

4. Beteiligte

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg,
- College Schülerlabor „Science on Tour“,
- Gymnasien, Berufliche Gymnasien

5. Organisation

Das Team des mobilen Schülerlabors bringt in einem speziell hierfür ausgestatteten Fahrzeug das komplett benötigte Equipment mit, sodass die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in einer Laboratmosphäre mit modernsten Materialien und Geräten aus dem Labor- und Unialltag arbeiten können.

Für die Durchführung der Angebote muss lediglich eine einfache Infrastruktur, wie Strom- und Wasseranschlüsse, vorhanden sein.

Die Schülerkurse wurden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationsschulen und Professoren, wissenschaftlichen, technischen sowie studentischen Mitarbeitern der Universität entwickelt.

6. Kontakt/ Information

Toni Lange
Universitätsplatz 1
01968 Senftenberg
Tel.: +49357385336
Fax: +49357385228
E-Mail scienceontour@b-tu.de

Sitz: Gebäude 7, Raum 110
<https://www.b-tu.de/scienceontour/>



Zukunftstag

1. Kurzbeschreibung

Der Zukunftstag bietet für Mädchen und Jungen die Möglichkeit an einem bestimmten Tag, konkrete Berufe in der Region kennen zu lernen. Sie bekommen selbst ein Bild von der Arbeitswelt. Gleichzeitig können Rollenklischees abgebaut werden, so können sich Mädchen mit „typischen“ Männerberufen und umgekehrt die Jungen mit „Typischen“ Frauenberufen beschäftigen. Der Brandenburger Zukunftstag findet parallel zum bundesweiten „Girls’ - und Boys’ Day“ statt,

2. Angebot

- Schüler der Jahrgangsstufe 7 bis 10 können den Tag dazu nutzen, um sich selbst einen Eindruck von der realen Arbeitswelt zu verschaffen, aber auch Eltern und Lehrkräfte können teilnehmen,
- Schulen/ Klassen können den Tag als Projekttag durchführen, u. a. mit Betriebsführungen in den Unternehmen und Einrichtungen der jeweiligen Region,
- Vertreter/ Ansprechpartner aus Betrieben, Einrichtungen, Kammern und Verbänden können in die Schule eingeladen werden, um aus ihrem Berufsleben zu berichten

3. Zielsetzung

- Kennenlernen konkreter Berufsbilder und deren Anforderungen,
- Abbau von Rollenklischees,
- Kontakte zu Unternehmen/ Institutionen zu knüpfen

4. Beteiligte

- Betriebe und Einrichtungen die sich daran beteiligen sind in der Aktionslandkarte unter: www.zukunftstagbrandenburg.de im Internet zu finden,
- Schülerinnen und Schüler

5. Organisation

- Aus Gründen der Versicherung empfiehlt das MBS diesen Tag als schulische Veranstaltung durchzuführen, auch wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse teilnehmen. Damit besteht Unfallversicherungsschutz für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte,
- Die Anmeldung selbst erfolgt über die Aktionslandkarte unter: www.zukunftstagbrandenburg.de, dort sind auch Kontaktdaten der Unternehmen/Einrichtungen hinterlegt,
- Betriebsbesichtigungen und Gespräche mit Auszubildenden, Bewerbungstrainings oder praktisches Arbeiten ermöglichen den Einblick in die berufliche Zukunft,
- Gefördert über den Europäischen Sozialfonds

6. Kontakt/ Information

Weitere Informationen erteilt das Zukunftstag-Organisationsteam, das von der Agentur Medienlabor GmbH verantwortet wird:

Telefon 0331 287 940 79

E-Mail: kontakt@zukunftstagbrandenburg.de



Projektstage

1. Kurzbeschreibung

Projektstage, Projektunterricht, auch Projektarbeit, bezeichnet allgemein eine Lehr- und Lernform, bei welcher der Projektgedanke die maßgebliche Rolle spielt. Die Struktur, der Ablauf des Unterrichts wird verändert, so dass sich die Schülerinnen und Schüler über einen vorgegebenen Rahmen mit einer bestimmten Thematik (Projektthema) beschäftigen. Sie sollen sich mit dieser auseinandersetzen, um mehr Lebensnähe, Problembewusstsein und interdisziplinäres Denken zu entwickeln.

2. Angebot

- richtet sich an alle Jahrgangsstufen in Abhängigkeit des schulischen Konzeptes,
- die Schule organisiert einen oder mehrere Projektstage (Anzahl unbegrenzt) zu bestimmten Themen,
- die Auswahl der Themen legt die Lehrerkonferenz im Einklang mit den Gremien der Schule fest (Berufsorientierung als Schwerpunkt ab Klasse 5),
- die Schule organisiert den Ablauf der Projektstage

3. Zielsetzung

- Projektunterricht bezweckt entweder einen Sachaspekt und/ oder einen Lernaspekt (auch Berufsorientierung),
- es geht darum ein komplexes Problem oder eine umfangreiche Aufgabenstellung, mit Hilfe mehrerer Fachkompetenzen anzugehen,
- die Schülerinnen und Schüler werden ganzheitlicher, vielseitiger, problembewusster und effektiver gefordert, indem mehrere Lernpotenzen aktiviert werden

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler,
- Fachlehrer, Klassenlehrer,
- Kooperationspartner,
- Externe Akteure

5. Organisation

- die Schule ist Initiator für diese Projekte, sie legt die Thematik bzw. die Lerninhalte fest,
- Schaffung einer Organisationsstruktur - Planung – wer, was, wann, wo,
- Durchführung - Präsentation - Auswertung in Eigenverantwortung der Schule,
- Weiterführung , eventuelle Folgeprojekte werden angestoßen

6. Kontakt/ Information

- Schulleitung, Steuergruppe, Projektgruppe
- Kooperationspartner



Schülerfirmen, speziell JUNIOR-Programme

1. Kurzbeschreibung

Wie lernt man Wirtschaft am besten kennen? In der Praxis! Schülerfirmen sind die herausragende Methode, um Schülern wirtschaftliches Wissen zu vermitteln und ihre sozialen und ökonomischen Kompetenzen zu fördern.

In Schülerfirmen verfolgen Schülerinnen und Schüler ihre eigene Geschäftsidee und setzen diese wie in einem richtigen Unternehmen um. Das erfordert einiges an Kreativität, Eigeninitiative, Engagement und ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen. In Schülerfirmen lernen die Schülerinnen und Schüler in Realsituationen den Umgang mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, mit Kunden und mit echtem Geld. Für die Schülerinnen und Schüler eröffnen sich dabei vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen zu machen, an denen sie wachsen können. Sie erleben sich anders als im Unterricht, wenn sie zum Beispiel ihre Produkte oder Dienstleistungen anbieten oder mit Partnern aus der realen Wirtschaft zusammenarbeiten.

2. Angebot

JUNIOR bietet für jede Altersstufe und für jedes Bildungsniveau ein eigenes Programm an:

- **JUNIOR basic:** Programm für Einsteiger und richtet sich insbesondere an Schüler ab Jahrgangsstufe 5/6 bzw. Sekundarstufe I,
 - die Laufzeit der Schülerfirma bestimmt die Schule selbst: über mehrere Jahre, für ein Schuljahr oder im Rahmen einer Projektwoche, es kann jederzeit, auch während des laufenden Schuljahres, ein Unternehmen gegründet werden
- **JUNIOR advanced:** für Schüler ab Klasse 7 bietet die IW JUNIOR gemeinnützige GmbH ein Programm, welches speziell auf die Anforderungen dieser Zielgruppe zugeschnitten ist
 - es läuft über ein Schuljahr und ist unterteilt in eine Orientierungs- und eine Unternehmensphase, neben einer beruflichen Orientierung fördert es auch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie selbstständiges, selbstverantwortliches Arbeiten und Teamarbeit.
- **JUNIOR expert:** Schüler ab Jahrgangsstufe 9 gründen für die befristet Laufzeit von einem Schuljahr ein Unternehmen,
 - es vermittelt ökonomisches Wissen und macht es erfahrbar, die Schülerinnen und Schüler erlernen und erproben im Team die Grundprinzipien unternehmerischen Handelns, sie erfahren wie sich das eigene Handeln wirtschaftlich, sozial und ökologisch auswirkt,
 - wer bei JUNIOR expert erfolgreich agieren will, muss ökonomische Zusammenhänge analysieren, verstehen und in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext einordnen können, darüber hinaus eröffnet die Teilnahme den Zugang zu wertvollen nationalen und internationalen Netzwerken.

3. Zielsetzung

- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II gründen ihre eigene Schülerfirma, vertreiben ihre Produkte an Kunden und verdienen damit echtes Geld, sie erfahren, wie die Realität von Unternehmern aussieht - als Unternehmer,

- im Fokus stehen die Berufsorientierung, der Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die Förderung der Ausbildungsfähigkeit und der Berufschancen von Jugendlichen, sowie die Vermittlung von Wirtschaftswissen,
- die Schülerinnen und Schüler erlernen und erproben gemeinsam die Grundprinzipien unternehmerischen Handelns und eignen sich dadurch soziale und fachliche Kernkompetenzen an

4. Beteiligte

- Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Klassenstufen im Rahmen des Unterrichts, im Ganztagsangebot, im Wahlpflichtbereich oder in einer Arbeitsgemeinschaft, betreut durch Lehrkräfte bzw. Schulpaten.
- Wirtschaftspaten (externe Partner) können den Schülerfirmen bzw. JUNIOR-Unternehmen beratend zur Seite stehen.

5. Organisation

- Schülerfirmen können je nach gewähltem Programm und Einordnung in das Schulprogramm jahrgangsweise oder jahrgangsübergreifend gegründet werden.
- Je nach Unterstützungssystem können Schülerfirmen längerfristig (mehrere Jahre) oder projektbezogen einjährig (z. B. JUNIOR-Programme) bestehen.
- Servicestelle Schülerfirmen bei kobra.net:
 - Die Servicestelle-Schülerfirmen unterstützt die Gründung und Arbeit von Schülerfirmen. Sie berät Schulen aller Schulformen vor Ort und begleitet von der ersten Idee bis zum erfolgreichen Start. Sie organisiert kostenlose Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Schüler, Lehrer, Eltern und außerschulische Partner und vermittelt Kontakte zwischen Schülerfirmen, Schulen, Lehrkräften und zu Partnern aus der Wirtschaft.
- IW JUNIOR – Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH:
 - Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gemeinnützige GmbH bringt Schülern das Thema Wirtschaft praxisnah und handlungsorientiert unter dem Motto „learning by doing“ näher. Die Jugendlichen erleben die verschiedenen Facetten der Wirtschafts- und Arbeitswelt und erwerben dabei Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Der Kontakt mit Experten aus der Wirtschaft erweitert ihren Erfahrungshorizont und rüstet sie für spätere Berufsentscheidungen.

6. Kontakt/ Information

Servicestelle Schülerfirmen bei kobra.net:

Norbert Bothe, kobra.net, Kooperation in Brandenburg, gemeinnützige GmbH

Benzstraße 8/9, 14482 Potsdam, Tel.: 0331/7043552, E-Mail: bothe@servicestelle-schuelerfirmen.de

JUNIOR gGmbH:

Christiane Karn, Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gemeinnützige GmbH

Georgenstraße 22, 10117 Berlin, Tel.: 030/27877-125, E-Mail: karn@iwkoeln.de

ÜBERGANG SCHULE – BERUF



Initiative Inklusion HF 1

1. Kurzbeschreibung

Junge Menschen mit Behinderung müssen bessere Chancen erhalten, um auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Im Rahmen der Initiative Inklusion (Handlungsfeld 1) wird ein **vertieftes und individuelles Berufsorientierungsverfahren** angeboten.

2. Angebot

- für Schülerinnen und Schüler mit einem diagnostizierten Förderbedarf an den Oberschulen, Förderschulen „Lernen“ ab der 8. Klasse und an den Förderschulen „geistige Entwicklung“ ab der Berufsbildungsstufe,
- Information und Beratung der Eltern sowie der Schüler über die Möglichkeiten beruflicher Tätigkeiten für Menschen mit Behinderung,
- Erstellung von Kompetenz- und Potenzialanalyse,
- frühzeitige Durchführung von gemeinsamen Berufswegekonzferenzen zu beruflichen Perspektiven,
- Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung betrieblicher Praktika

3. Zielsetzung

- erkennen und testen der eigenen Fähigkeiten und Stärken,
- kennenlernen der unterschiedlichen Arbeits- und Betriebsbedingungen,
- arbeiten in verschiedenen Berufs- und Arbeitsfeldern während eines Praktikums im Betrieb

4. Beteiligte

- die Initiative Inklusion wird aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe des Landes Brandenburg durch das LASV in Kooperation mit der Agentur für Arbeit finanziert,
- mit der Durchführung des Projektes ist der Integrationsfachdienst (IFD) vom Integrationsamt beauftragt

5. Organisation

- Hauptansprechpartner für die Teilnahme am Projekt ist die Koordinator/-in des Integrationsamtes, dieser tritt auch proaktiv mit den Schulen in Kontakt,
- weitere Ansprechpartner sind der Integrationsfachdienst und die Reha-Berater der Agentur für Arbeit,
- der Integrationsfachdienst tritt auch proaktiv mit den Schulen in Kontakt, wenn das Schulamt Hinweise zu den Schülern mit Förderbedarf übermittelt (1x jährlich)

6. Kontakt/ Information

Integrationsamt

Koordinatorin - Sylvia Müller

Tel. 0355-2893 300

E-Mail: sylvia.mueller@lasv.brandenburg.de

Agentur für Arbeit Cottbus

Reha-Beratung - Frau Stapel/ Herr Ullmann

Bahnhofstraße 10, 03046 Cottbus

Tel. 0800 4 5555 00

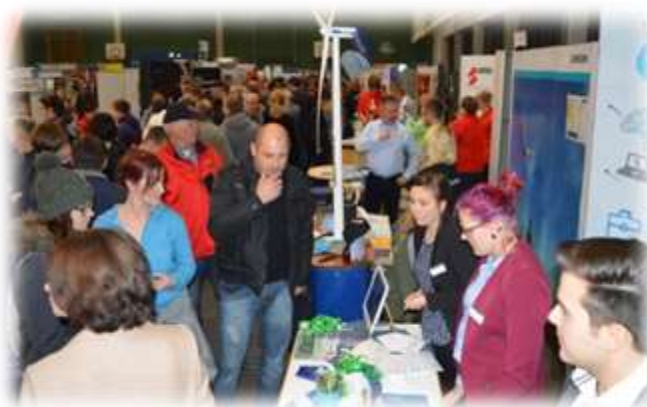
E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de



Ausbildungsmesse

1. Kurzbeschreibung

Im Herbst jedes Jahres findet eine zentrale Ausbildungsmesse im Landkreis Elbe-Elster statt, um den Jugendlichen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu präsentieren. Für die Ausbildungssuchenden ist dies eine gute Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren, neue Ausbildungsberufe kennenzulernen und mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Für regionale Unternehmen bietet diese Veranstaltung eine ideale Plattform, sich und ihre Ausbildungsangebote einem breiten Publikum zu präsentieren. Am Vorabend der Messe findet eine Unternehmerveranstaltung statt. Dort wird der „Ausbildungsstar“ verliehen.



2. Angebot

- Für Ausbildungssuchende sowie zur Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler,
- Jährlich wechselnder Standort innerhalb des Landkreises Elbe-Elster,
- Mitmachaktionen an den einzelnen Ständen bzw. zentral,
- Ausbildungsarena: bewährtes Nachschlagewerk zur Berufsorientierung mit regionalen Unternehmen und deren Ausbildungsplatz- und Studienangeboten erscheint druckfrisch zur Messe in einer Auflage von 1.000 Exemplaren,
- Vorabendveranstaltung unter jährlich wechselndem Motto mit Verleihung des Awards „Ausbildungs-Star“ an ein im Bereich Ausbildung besonders engagiertes Unternehmen

3. Zielsetzung

- Berufsorientierung,
- Kennenlernen von Berufen, Berufsfeldern und Branchen,
- Kennenlernen von Unternehmen der Region,
- Präsentation der Vielfalt der Zukunftsperspektiven in der Region,
- Zusammenbringen von Ausbildungssuchenden mit Unternehmen der Region,



4. Beteiligte

- Unternehmen der Region,
- Schulen sollen aktiv ihre Schüler auf die Veranstaltung vorbereiten und diese im Unterricht einbinden,

5. Organisation

- Organisation durch den Landkreis Elbe-Elster zusammen mit Partnern Agentur für Arbeit (insbesondere Arbeitgeber-Service Elbe-Elster) sowie Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT),
- Weitere Unterstützer: Kommunen und Sparkasse Elbe-Elster,
- gern Partnerschaften mit Schulen je nach Veranstaltungsort,
- Finanzierung: Landkreis Elbe-Elster

6. Kontakt/ Information

Landkreis Elbe-Elster

Amt für Strukturentwicklung und Kultur

Bianca Tilch

Ludwig-Jahn-Str. 2, 04916 Herzberg

Tel.: 03535 46-1297 oder 0162 6265881

wirtschaftsfoerderung@lkee.de



Ausbildungsarena des Landkreises Elbe-Elster (jährlich im Rahmen der Ausbildungsmesse neu aufgelegt) – unter https://www.lkee.de/media/custom/2112_10217_1.PDF?1665400287



Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

1. Kurzbeschreibung

Die Agentur für Arbeit kann förderungsbedürftige junge Menschen mit einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung die Aufnahme, Fortsetzung sowie den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung ermöglichen. Zum förderungsfähigen Personenkreis gehören lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen die ohne diese Unterstützung eine Berufsausbildung nicht beginnen oder fortsetzen können.

2. Angebot

Durch einen Bildungsträger erhalten die Teilnehmenden u. a. folgende Unterstützungen

- Umsetzung der Ausbildung unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Besonderheiten,
- Entwicklung und Förderung von Schlüsselkompetenzen,
- Stütz- und Förderunterricht,
- Sozialpädagogische Begleitung,
- Elternarbeit,
- Individuelle Förderplanung,
- Übernahme von notwendigen Kosten (z. B. Arbeitskleidung, Prüfungsgebühren),
- Ausbildungsvergütung zuzüglich eines Gesamtsozialversicherungsbeitrags,
- Berufliche Eingliederung

3. Zielsetzung

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit eine Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Berufsabschluss zu erlangen

- ein Bildungsträger koordiniert die Ausbildung mit allen beteiligten Stellen,
- vollständige und ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildung nach den aktuell gültigen Ausbildungsordnungen bzw. -regelungen,
- fachpraktische Ausbildung erfolgt in einen Kooperationsbetrieb,
- fachtheoretisch Ausbildung wird durch den Auftragnehmer begleitet und unterstützt

4. Beteiligte

- Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Ausbilder unterstützen die Teilnehmenden und die Kooperationsbetriebe,
- ein/e Berufsberater/-in steht mit Rat und Tat zur Seite,
- Kooperationsbetrieb,
- berufsbildende Schulen,
- zuständige Kammern

5. Organisation

- die Möglichkeit der Teilnahme erfahren Jugendliche von ihrem Berufsberater/-in,

- für die Jugendlichen entstehen keine Kosten – die Maßnahmekosten werden durch die Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter getragen,
- der Beginn der Unterstützung ist jeder Zeit möglich und endet i. d. R. mit der Übernahme in eine betriebliche Ausbildung oder dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung

6. Kontakt

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204
E-Mail: EE-Berufsberatung@arbeitsagentur.de		

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Beratung für Förderschüler Frau Stapel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Beratung für Förderschüler Herr Ullmann An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Herzberg Beratung für Förderschüler Frau Stapel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 0800 4 5555 00
E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de		



Berufsberatung- und Ausbildungsvermittlung

1. Kurzbeschreibung

Die Agentur für Arbeit hat den gesetzlichen Auftrag Ausbildungssuchenden Berufsberatung (§ 30 SGB III) und Ausbildungsvermittlung (§ 35ff SGB III) anzubieten. Die Beratung kann in den Schulen, in den Geschäftsstellen der Agentur für Arbeit oder als Videoberatung stattfinden. Im Rahmen der Jugendberufsagentur (JBA) besteht auch die Möglichkeit, dass bei Bedarf Gespräche mit den Kooperationspartnern (Landkreis Elbe Elster, Jobcenter Elbe-Elster, Schulamt Cottbus) durchgeführt werden, um gemeinsam das Ziel der Ausbildungsaufnahme zu erreichen.

2. Angebot

Bei der Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung erhalten junge Menschen durch die Berufsberater/-in, RehaBerater/-in und den Arbeitgeberservice Auskunft und Rat,

- zur Berufswahl, zur beruflichen Entwicklung und zum Berufswechsel,
- zur Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Berufe,
- zu den Möglichkeiten der beruflichen Bildung,
- zu passenden Ausbildungsstellen,
- zu Leistungen der Arbeitsförderung,
- zu Fragen der Ausbildungsförderung und der schulischen Bildung, soweit sie für die Berufswahl und die berufliche Bildung von Bedeutung sind

3. Zielsetzung

Die Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung umfasst alle Tätigkeiten, die darauf gerichtet sind, Ausbildungssuchende mit Arbeitgebern zur Begründung eines Ausbildungsverhältnisses zusammenzuführen. Sollte dieses aus individuellen Gründen nicht gelingen berät die Agentur für Arbeit zu möglichen Alternativen (z. B. BvB, BaE, EQ, FSJ usw.).

4. Beteiligte

- Berufsberater/-in oder RehaBerater/-in,
- Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit,
- Kooperationspartner der Jugendberufsagentur (JBA),
- ggf. weitere Kooperationspartner

5. Organisation

- die Möglichkeit der Beratung und Vermittlung steht jedem zur Verfügung,
- die Anmeldung zur Berufsberatung kann persönlich, telefonisch oder online erfolgen,
- für die Beratung, Vermittlung und ggf. Unterstützungsleistung entstehen keine Kosten

6. Kontakt

Oberschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 035341/ 40205 Tel.: 035341/ 40204
E-Mail: EE-Berufsberatung@arbeitsagentur.de		

Gymnasien/ Oberstufenzentren

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Schmidt Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 03535/ 485317	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Krengel An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 03531/ 507121	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Schmidt Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 03535/ 485317
E-Mail: EE-Berufsberatung@arbeitsagentur.de		

Förderschulen

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Beratung für Förderschüler Frau Stapel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Beratung für Förderschüler Herr Ullmann An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 0800 4 5555 00	Agentur f. Arbeit Herzberg Beratung für Förderschüler Frau Stapel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 0800 4 5555 00
E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de		



Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB)

1. Kurzbeschreibung

Die Agentur für Arbeit kann junge Menschen durch berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB) fördern, um sie auf die Aufnahme einer Erstausbildung vorzubereiten oder, wenn die Aufnahme einer Berufsausbildung wegen in ihrer Person liegender Gründe nicht möglich ist, ihnen die berufliche Eingliederung zu erleichtern. Die Schulpflicht muss im Vorfeld erfüllt sein. Der Teilnahmezeitraum beträgt ca. 1 Jahr mit einem Urlaubsanspruch von 2,5 Tagen pro Monat.

2. Angebot

Bei einem Bildungsträger erhalten die Teilnehmenden, die aus individuellen Gründen noch keine Ausbildungsreife erlangt haben, die Möglichkeit

- Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen zu überprüfen und zu bewerten,
- erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Aufnahme einer Erstausbildung zu erwerben,
- Unterstützung in Theorie und Praxis zu erhalten,
- einen Schulabschluss (einfache Berufsbildungsreife bzw. Hauptschulabschluss) zu erwerben (dazu Besuch Oberstufenzentrum)

3. Zielsetzung

Die Teilnehmenden sollen die Ausbildungsreife erhalten durch:

- Stärken und Talente entdecken
- passende Praktika absolvieren
- einen passenden Beruf finden
- einen Schulabschluss (Hauptschulabschluss) nachholen

4. Beteiligte

- ein Team von Ausbildern, Lehrkräften und Sozialpädagogen/-innen begleitet die Teilnehmenden an 5 Tagen in der Woche,
- ein/e Berufsberater/-in s oder ein/e Rehaberater/-in stehen mit Rat und Tat zur Seite,

5. Organisation

- die Möglichkeit der Teilnahme erfahren die Jugendlichen von ihrem Berufsberater/-in,
- für die Jugendlichen entstehen keine Kosten – die Maßnahme zahlt die Arbeitsagentur,
- es besteht ein Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe,
- der Einstieg in die Maßnahme ist prinzipiell ganzjährig möglich, soll jedoch ein Schulabschluss nachgeholt werden, ist der Einstieg nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt möglich



6. Kontakt

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel: 035341/ 40205 Tel: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel: 035341/ 40205 Tel: 035341/ 40204
---	--	--

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Beratung für Förderschüler Frau Stapel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@ar- beitsagentur.de	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Beratung für Förderschüler Herr Ullmann An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@ar- beitsagentur.de	Agentur f. Arbeit Herzberg Beratung für Förderschüler Frau Stapel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@ar- beitsagentur.de
--	---	---



Einstiegsqualifizierung (EQ)

1. Kurzbeschreibung

Bei der betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) handelt es sich um ein Langzeitpraktikum von mindestens 6 und maximal 12 Monaten. Jugendliche, die die allgemeinbildende Schulpflicht erfüllt aber noch keine Ausbildungsstelle gefunden haben, können damit ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz verbessern. Arbeitgeber, die eine Einstiegsqualifizierung durchführen, können einen monatlichen Zuschuss zur Vergütung zuzüglich eines pauschalen Anteils des Sozialversicherungsbeitrages erhalten.

2. Angebot

Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die

- bei der Agentur für Arbeit gemeldete Ausbildungsbewerber/-innen sind und aus individuellen Gründen keine Ausbildungsstelle gefunden haben,
- noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen,
- lernbeeinträchtigt oder sozial benachteiligt sind

3. Zielsetzung

Die Jugendlichen

- lernen einen Beruf intensiv kennen und finden heraus, ob dieser Beruf zu ihnen passt,
- können Fähigkeiten im Betrieb unter Beweis stellen und damit die Chance auf Übernahme in Ausbildung erhöhen,
- erwerben Grundkenntnisse im Beruf, mit denen sie sich auch in anderen Betrieben bewerben können

4. Beteiligte

- Betrieb (Praxisort),
- zuständige Kammer (Vertrag),
- Agentur für Arbeit/ Jobcenter (Beratung zu EQ und Finanzierung)

5. Organisation

- die Möglichkeit der Teilnahme erfahren die Jugendlichen von ihrem Berufsberater/-in,
- für die Jugendlichen entstehen keine Kosten – die Kosten werden durch die Agenturen für Arbeit bzw. Jobcenter getragen,
- das Praktikum beginnt frühestens am 01. Oktober (in Ausnahmefällen bereits am 01. August),
- der Betrieb schließt mit der/dem Jugendlichen einen Praktikumsvertrag ab,





- der Betrieb zahlt eine monatliche Praktikumsvergütung mit Sozialversicherungsbeiträgen,
- auf Antrag kann der Betrieb einen Zuschuss von der Agentur für Arbeit/ dem Jobcenter erhalten (max. 247 Euro zzgl. 124 Euro Sozialversicherungsbeitrag),
- der Betrieb stellt am Ende ein Zeugnis aus,
- wenn man nach der EQ eine Ausbildung im gleichen Beruf beginnt, kann die Ausbildungszeit verkürzt werden – vorausgesetzt, der Betrieb und die Kammer sind einverstanden

6. Kontakt

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel: 035341/ 40205 Tel: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel: 035341/ 40205 Tel: 035341/ 40204
---	--	--

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Beratung für Förderschüler Frau Stapel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Beratung für Förderschüler Herr Ullmann An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de	Agentur f. Arbeit Herzberg Beratung für Förderschüler Frau Stapel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de
---	--	--



„AP/ BF für behinderte Menschen

1. Kurzbeschreibung

Die Berufsfindung (BF) ist ideal für junge Menschen mit Behinderung, die noch nicht genau wissen, welche Ausbildung sie machen möchten, welche Arbeiten ihnen liegen beziehungsweise welche Tätigkeiten sie aufgrund ihrer individuellen Einschränkung ausüben können.

Die Arbeitserprobung (AP) ist ein Angebot für junge Menschen mit Behinderung, die bereits einen Berufswunsch haben, aber noch nicht konkret wissen, ob sie über die entsprechenden Voraussetzungen verfügen oder ob die Ausbildung zu Fähigkeiten und Fertigkeiten passt.

2. Angebot

- für Schüler in Oberschulen und Förderschulen ab der 10. Klasse,
- die Maßnahme findet in besonderen Einrichtungen der Rehabilitation nach § 35 SGB IX statt. Bspw. in Leipzig, Potsdam und Dresden, sowie in Cottbus – hier jedoch ohne Internat,
- die AP/ BF dauert zwischen 2 - 12 Wochen je nach Anzahl der Berufsfelder und Förderbedarf auf Grund der Behinderung,
- es handelt sich um eine Maßnahme-Kombination. Beide Bestandteile können aber auch einzeln bzw. unabhängig von einander besucht werden,
- die Einrichtungen verfügen über besonders geschultes Personal, einer med. und/ oder psychologischen Begleitung/ Betreuung,
- die AP findet in Lehrwerkstätten der Einrichtungen statt, diese sind i. d. R. barrierefrei und verfügen über eine spezielle Ausstattung entsprechend der Behinderungsarten

3. Zielsetzung

- die Teilnehmer lernen verschiedene Berufsfelder und die typischen Aufgaben in diesen kennen,
- sie können sich ausprobieren – zumeist an Hand von Aufgaben aus dem 1. Ausbildungsjahr – dadurch lernen Sie auch ihre Stärken kennen,
- ein realistischer Berufswunsch wird erarbeitet bzw. gefestigt,
- die Teilnehmer lernen auch die möglichen Lernorte sowie deren Hilfsangebote kennen

4. Beteiligte

- die Durchführung obliegt den Reha-Einrichtungen und deren Fachpersonal selbst,
- in der Zeit des Schulbesuches ist die Teilnahme mit der Schule abzusprechen und zu koordinieren

5. Organisation

- die Reha-(Berufs-)Berater der Agentur für Arbeit beraten zu der Maßnahme und den möglichen Orten,
- sie koordinieren die Anmeldung und Finanzierung der Maßnahme,
- nach Vorliegen des ausführlichen Abschlussberichtes ist ein Auswertungsgespräch beim Reha-Berater obligatorisch

6. Kontakt/ Information

Agentur für Arbeit Cottbus

Reha-Beratung - Frau Stapel/ Herr Ullmann

Bahnhofstraße 10, 03046 Cottbus

Tel.: 0800 4 5555 00

E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de



Assistierte Ausbildung (AsA)

1. Kurzbeschreibung

Die Agentur für Arbeit kann förderungsberechtigte junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe während einer betrieblichen Berufsausbildung oder einer Einstiegsqualifizierung durch Maßnahmen der Assitierten Ausbildung fördern.

2. Angebot

Förderungsberechtigt sind junge Menschen, die ohne Unterstützung eine Berufsausbildung nicht aufnehmen oder fortsetzen können oder voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, die Berufsausbildung abzuschließen. Der Umfang und die voraussichtliche Dauer werden für alle Teilnehmenden individuell abgestimmt.

Die Assitierte Ausbildung umfasst

- sozialpädagogische Begleitung,
- Maßnahmen zur Stabilisierung des Berufsausbildungsverhältnisses oder der Einstiegsqualifizierung,
- Angebote zum Abbau von Bildungs- und Sprachdefiziten,
- Angebote zur Vermittlung fachtheoretischer Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten und
- Unterstützung der Ausbildungsbetriebe, z.B. bei administrativen und organisatorischen Tätigkeiten.

Die Angebote können in den Räumlichkeiten des Bildungsträgers oder an weiteren Lernorten stattfinden, z.B. Berufsschulen und/oder den Ausbildungsbetrieb.

3. Zielsetzung

Die Teilnehmenden sollen den Abschluss einer betrieblichen Berufsausbildung schaffen und den Übergang in ein Arbeitsverhältnis realisieren. Während der Maßnahme bleiben alle Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis unberührt.

4. Beteiligte

- Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder Integrationsfachkräfte des Jobcenters
- Mitarbeitende des Bildungsträgers (Lehrkräfte, Ausbildungsbegleitendes und Sozialpädagogisches Personal)
- Ausbildungsbetrieb,
- Berufsbildende Schulen



5. Organisation

- Information über die Möglichkeit der Teilnahme erhalten die jungen Menschen von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit bzw. von den Integrationsfachkräften des Jobcenters.
- Für die Teilnehmende und Ausbildungsbetrieb entstehen keine Kosten – die Maßnahmekosten werden durch die Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter getragen.
- Der Beginn der Unterstützung ist jeder Zeit möglich und die Dauer richtet sich nach dem individuellen Unterstützungsbedarf.

6. Kontakt

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel: 035341/ 40205 Tel: 035341/ 40204	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Berufsberatung Frau Görisch An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel: 03531/ 507203	Agentur f. Arbeit Herzberg Berufsberatung Frau Preetz/ Frau Engel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel: 035341/ 40205 Tel: 035341/ 40204
E-Mail: EE-Berufsberatung@abeitsagentur.de		

Agentur f. Arbeit Bad Liebenwerda Beratung für Förderschüler Frau Stapel Berliner Str. 13 A 04924 Bad Liebenwerda Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de	Agentur f. Arbeit Finsterwalde Beratung für Förderschüler Herr Ullmann An der Schraube 26 03238 Finsterwalde Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de	Agentur f. Arbeit Herzberg Beratung für Förderschüler Frau Stapel Lugstraße 4 04916 Herzberg Tel.: 0800 4 5555 00 E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de
E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de		



„Passgenaue Besetzung“

1. Kurzbeschreibung

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen angesichts des demografischen Wandels vor einem zunehmenden Fachkräfteproblem.

Da insbesondere KMU zumeist nicht über ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen für die zeitintensive Nachwuchssuche verfügen, unterstützt das Programm „Passgenaue Besetzung“ ausschließlich diese Betriebe.

2. Angebot

- Unterstützung bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen mit inländischen und europäischen Jugendlichen,
- Unterstützung bei der betrieblichen Integration von ausländischen Jugendlichen und ausländischen Fachkräften ohne Flüchtlingsstatus,
- enge Zusammenarbeit mit Schulen, Oberstufenzentren, Jobcenter und Agentur für Arbeit und weiteren Netzwerkpartnern

3. Zielsetzung

Die verbindliche Zielvorgabe des Programms liegt bei 35 erfolgreich besetzten Ausbildungs- bzw. Einstiegsqualifikationsplätzen pro Vollzeit-Beraterstelle.

Nach der Bedarfsanalyse anhand von Arbeitgebergesprächen muss dementsprechend nach geeignetem Personal (Azubis oder Fachkräfte) gesucht werden. Hierzu werden Kontakte zu Netzwerkpartnern aufgenommen/ ausgebaut, um dann möglichst offene Stellen passgenau zu besetzen.

4. Beteiligte

- Kleine- und mittelständische Unternehmen (KMU),
- Netzwerkpartner der Region,
- Schulen,
- Jobcenter,
- Agentur für Arbeit

5. Organisation

- Handwerkskammer Cottbus in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern,
- Berater/-in für das Projekt „Passgenaue Besetzung“ ermittelt den Bedarf an offenen Stellen,
- Netzwerkpartner werden kontaktiert, um diesen Bedarf abzudecken

6. Kontakt/ Informationen

Handwerkskammer Cottbus
Passgenaue Besetzung
Robert Gevers
Altmarkt 17
03046 Cottbus
Telefon: 0355 7835-176
Fax: 0355 7835 284
E-Mail: gevers@hwk-cottbus.de

 **PASSGENAUE
BESETZUNG**

Gefördert durch

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland


Europäische
Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.





Finsterwalder Produktionsschule – FiPS – Finde deine persönlichen Stärken

1. Kurzbeschreibung

- berufspädagogische Maßnahme der Jugendhilfe
- junge Menschen sollen in ihrer Entwicklung gefördert und zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit entwickelt werden
- ganzheitlicher Ansatz – die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- eine Lernumgebung mit realen Arbeits- und Produktionsbedingungen wie z.B. Kundenkontakte sowie qualitäts- und termingerechte Produktion, ermöglicht den Jugendlichen das Kennenlernen und Trainieren von Arbeitsabläufen
- Jugendlichen finden eigene Stärken und Neigungen heraus
- methodisch wird dabei auf den Produktionsschulgedanken gesetzt, um nicht zuletzt auch Jugendliche mit Schulmüdigkeit und Schulverweigerer aufzufangen

2. Angebot

richtet sich an:

- junge Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren mit Wohnsitz im Landkreis Elbe-Elster, die aufgrund ihrer persönlichen Voraussetzungen keine Chance auf dem Ausbildungsstellenmarkt und Arbeitsmarkt haben und bei denen Instrumente des SGB II und SGB III bisher nicht den gewünschten Erfolg hatten bzw. diesen nicht erwarten lassen
- insbesondere junge Menschen mit sozialen Benachteiligungen und/oder individuellen Beeinträchtigungen
- noch nicht ausbildungsreife junge Menschen
- junge Menschen mit fehlender Berufseignung
- junge Menschen mit Lernbeeinträchtigungen
- schulmüde und schulverweigernde junge Menschen
- junge Menschen mit Migrationshintergrund

3. Zielsetzung

- junge Menschen sozial zu integrieren und ihnen die Eingliederung in die Ausbildungs- und Arbeitswelt zu ermöglichen
- eine an der Praxis orientierten Bildung der Teilnehmer in den erforderlichen sozialen, kommunikativen und fachlichen Inhalten, um die Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen zu erhöhen
- Ausbildung von Schlüsselqualifikationen, wie Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer, um den jungen Menschen der oben genannten Zielgruppen die Möglichkeit zu geben, eine Ausbildung aufzunehmen oder in Arbeit zu kommen
- durch das Arbeiten und Lernen anhand von Kundenaufträgen wird ein individueller Lernprozess ermöglicht, der von Werkstattpädagogen moderiert wird

4. Beteiligte

- Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, mit Betrieben, Berufsschulen, Kammern und Innungen, dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, dem Sozialamt, dem Staatlichen Schulamt, Trägern der Grundsicherung sowie weiteren Beteiligten eines regionalen Übergangsmanagements
- migrationsspezifische Netzwerke
- Oberstufenzentrum Elbe-Elster, da auch Jugendliche ohne Schulabschluss und Jugendliche, die ihre Schulpflicht noch erfüllen müssen, in die Produktionsschule einmünden können

5. Organisation

- unter Anleitung von Werkstattpädagogen stellen die Jugendlichen marktfähige Produkte her oder erbringen Dienstleistungen für Kunden
- in verschiedenen Fachbereichen Handwerk, Gesundheit, Soziales, Ernährung, Digitalisierung, Lager und Verwaltung können sie sich dabei ausprobieren
- zentrale Bedeutung hat dabei die intensive Zusammenarbeit mit den Unternehmen im Landkreis
- das Schaffen von Voraussetzungen für die Durchführung von Praktika und Qualifizierungsbausteinen sowie das Erreichen einer grundsätzlichen Bereitschaft der Unternehmen, mit benachteiligten Jugendlichen zusammenzuarbeiten
- durch sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung werden gemeinsam persönliche Probleme und Hürden abgebaut, um die jungen Erwachsenen auf dem Weg in die berufliche und gesellschaftliche Integration zu unterstützen
- die Produktionsschule ist ein offenes und freiwilliges Angebot

6. Kontakt/Information



Finsterwalder Produktionsschule – FiPS
Oscar-Kjellberg-Straße 17
03238 Finsterwalde

Standortleiterin: Frau Bischof

Ansprechpartnerin: Frau Friedrich

Telefon: 03531 67 49 816

Mobil: 0162 13 56 426

Internet: <https://daa-bb.de/unsere-standorte/daa-finsterwalde>



Teilhabebegleitung (Modul 1)

1. Kurzbeschreibung

Mit der Teilhabebegleitung (THB) soll die Vorbereitung, Anbahnung und die Stabilisierung einer betrieblichen Ausbildung, betrieblichen Umschulung oder versicherungspflichtigen Beschäftigung individuell und bedarfsorientiert unterstützt und nach erfolgreichem Abschluss eine möglichst dauerhafte Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt erreicht werden.

2. Angebot

- Durchführung eines strukturierten Eingangsgesprächs mit einem Mindestumfang von 60 Minuten,
- Analyse der Rahmenbedingungen und der bisherigen beruflichen Orientierung
- ggf. Erarbeitung eines Perspektivwechsels,
- Förderung der IT- und Medienkompetenz zur individuellen beruflichen Orientierung z. B. BERUFENET, JOBBÖRSE,
- Erhaltung und/ oder Verbesserung von Motivation und Aktivierung, Problembewusstsein, Selbsteinschätzung,
- Einübung von Selbstvermarktungsstrategien,
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Praxistage und Assessment Center,
- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen,
- Anbahnung, Durchführung und Analyse von Praxistagen

3. Zielsetzung

Das Kernelement dieses Moduls ist die Erreichung einer ausreichenden beruflichen Orientierung und fundierten Berufswahl, die durch Qualifizierungs- und Fördersequenzen erreicht werden soll.

4. Beteiligte

- Sozialpädagoge des beauftragten Bildungsträgers an 2 – 8 Stunden in der Woche,
- Reha-Berater der Agentur für Arbeit

5. Organisation

- die Reha-(Berufs-)Berater der Agentur für Arbeit beraten zu der Maßnahme und den möglichen Orten,
- sie koordinieren die Anmeldung und Finanzierung der Maßnahme

6. Kontakt/ Information

Agentur für Arbeit Cottbus

Reha-Beratung – Frau Stapel/ Herr Ullmann

Bahnhofstraße 10, 03046 Cottbus

Tel.: 0800 4 5555 00

E-Mail: Cottbus.RehaSB@arbeitsagentur.de

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landkreis Elbe-Elster
Der Landrat
Ludwig-Jahn-Straße 2
04916 Herzberg/ Elster

Redaktion

Dagmar Fischer

Autoren

Claudia Sieber, Michael Marke, Anne-Kathrin Görisch, Cornelia Warsönke, Doris Keilwagen, Sabine Scholder, Torsten Winkler, Angela Unger, Bianca Tilch, Jeanette Kaus, Janett Reichelt, Uwe Mader, Sebastian Hilbert, Dagmar Fischer

Fotos

Stand: November 2022

Erhältlich als Download unter: www.lkee.de/Leben-Kultur/Bildung/Bildungsbüro



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Cottbus



IHK Cottbus



NETZWERK ZUKUNFT
Schule + Wirtschaft für Brandenburg

Landkreis
Elbe-Elster



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

